Nr. 3 · 7. Jahrgang

Dezember 1996

De Kössenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.



Szene aus der diesjährigen Freilichtaufführung des bayerischen »Jedermann« vor der Hofkirche der Stadt Neuburg

Die Bayern kommen!

Premierengastspiel des Neuburger Volkstheaters e.V. auf Finkenwerder am 11. Januar 1997

Freundschaftliche Kontakte zur Stadt Neuburg a. d. Donau, die anläßlich der Feier des 800. Hafengeburtstages im Jahre 1989 vom Bezirk Hamburg-Mitte geknüpft und seitdem auf der kulturellen Ebene insbesondere vom Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« gepflegt und vertieft wurden, finden durch das Premierengastspiel des »Neuburger Volkstheaters« auf Finkenwerder einen neuen Höhepunkt. Dieses reine Amateurtheater, das sich besonders mit seinen eindrucksvollen Freilichtaufführungen des ins Bayerische übersetzten Mysterienspiels »Jedermann« nach Hugo von Hofmannsthal weit über die Grenzen Neuburgs hinaus einen Namen gemacht hat und höchster Anerkennung erfreut, konnte dank der Vermittlung des Finkwarder Danzkrings »Lünborger Siet« vom Kulturkreis Finkenwerder für ein Gastspiel gewonnen werden und wird mit seiner Premiere der bayerischen Version der Bauernkomödie von August Hinrichs »Wenn der Hahn kräht« am 11. Januar 1997, um 19.00 Uhr, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, die Theaterfreunde auf unserer Elbinsel erfreuen und zugleich das Kulturjahr 1997 eröffnen.

Die Organisation für die Unterbringung der Gäste aus Neuburg, der Stadt, in der am 7. Mai 1189 das sogenannte »Barbarossa-Privileg« für den Hamburger Hafen unterzeichnet worden sein soll, hat dankenswerterweise der Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« übernommen. Wer also bereit ist, einen oder auch mehrere Neuburger am 10. und 11. Januar 1997 in seinem Haushalt aufzunehmen, wende sich bitte umgehend an Regina und Klaus Vick (Tel.: 743 46 09) oder an den Vorsitzenden des Kulturkreises Finkenwerder e. V. Kurt Wagner (Tel.: 742 73 49).

Der Eintrittspreis für diesen Theaterabend beträgt 8,– DM. Karten können im Vorverkauf im Papierwarengeschäft Burmeister, Steendiek19, ab 16. Dezember 1996 erworben werden.

PETER REICHEL



Seelüd

Tweehunnertvierdig Seebeen stünnen in unsen Sitzungssool van't Ortsamt. Hunnerttwindig Mannslüd, de as Kopteins un as Moschinenlüd – Nautiker un Schippsingeneure foahrn sünd. Oder dat noch doht.

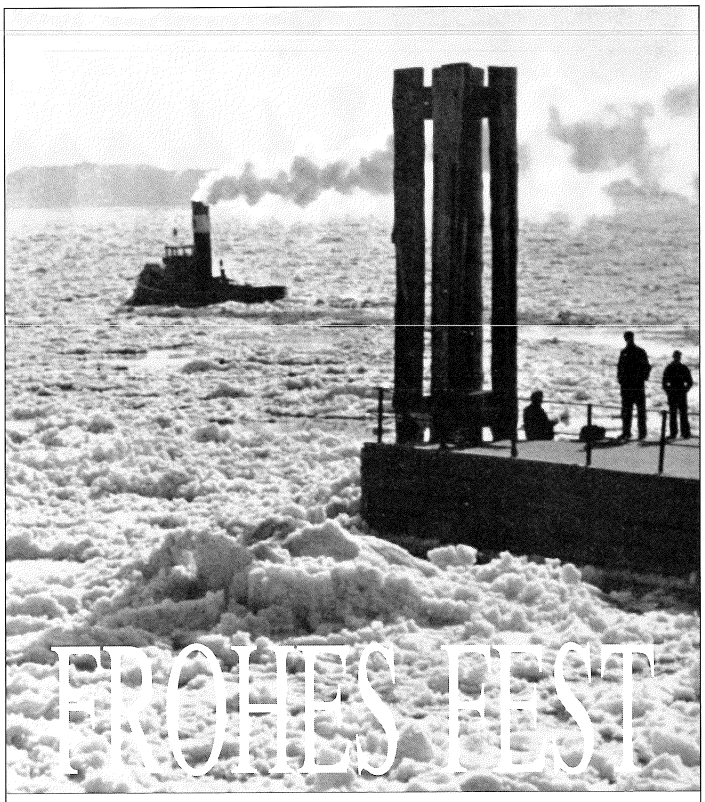
Wat een Idee! Kurti Wogner un uns »Börgermeister« Uwe Hansen harrn se: Allens, wat ut Finkwarder mol wat up Scheep to seggen harr, wörr inlodt. Un meist all keemen.

Uns ool Seilmoker un Fischermann Paul Külper mit sien süßuntachentig Joahr jüst as de letzten aktiven Kuttereegner.

Wat een Leben. Veele hunnert Joahr Seefoahrt stünnen so dicht bieenanner, wat meist keen Platz to'n Inschinken van den Welcome-Sluck wüer.

Doar haun sick stramme Mannslüd up de Schullern. Se harrn sick leen Leben lang ut de Oogen vuloarn. Un de Buten-Finkwarders! Se harr de Strom van de Tied van uns Insel speuhlt. Leevt eenerwegens an de Küst. Dichtbi oder wiedweg. Un all frein sick, tohooptokommen. Dat Hannendrücken nehm keen Inn. Wat een Stimmung! As de Crew loter bi »Swattau« an de Labskaus-Tofel seet. Wat harrn düsse Lüd bloos allens beleevt, sehn, mitmokt un öberstohn. Seelüd. Un all snacken se Platt. To scheun.

Ick wüer as »Nicht-Seemann« mern doarmank. Harr mittenmol so een Kribbeln üm't Hart. Wüer eenfach stult doarup, een Finkwarder to ween . . . *Adi*



und ein nettes 1997 . . .

wünschen wir allen
Lesern und Inserenten,
allen Kritikern,
Freunden und Meckerbrüdeln.
Für das nächste Jahr wünschen wir uns
viele, viele Anzeigen und genausoviel
Anregung, Lob und Kritik von Ihnen
wie bisher.
»De Kössenbitter«

Gemälde- und Fotoverkaufsausstellung mit Handarbeitsbazar

Aussteller: Hannchen Boese, Inge Fritzler, Christian Meier, August Pahl, Ursula Strankmann, Hinrich Stroh sen. und Hinrich Stroh jun.

HADAG-Dokumentar-Ausstellung: 96 Jahre Hamburg zu Finkenwerder.

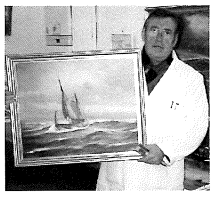
Fotos: Dieter Moritz und Wolfgang Weiß.

Seebildverlosung zu Gunsten des BODEMANN-HEIMES.

Handarbeitsbazar: Reinerlös für die SOZIALSTATION.

22. Nov. – 20. Dez. 1996

Öffnungszeiten: täglich 15–18 Uhr, sonnabends 10–12 Uhr und 15–18 Uhr, sonntags 15–18 Uhr.



GALERIE STROH

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg

☆ Veranstaltungen ☆ Termine ☆

Sonnabend, 7. 12. 96, 17.30 Uhr und Sonntag, 8. 12. 96, 17.00 Uhr **Adventskonzert** des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder

Sonntag, 8. 12. 96, 19.30 Uhr **Weihnachtsoratorium**, Teil I-III von J. S. Bach in der St. Nikolai-Kirche zu Finkenwerder

Sonnabend, 14. 12. 96, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr **Jubiläums-Weihnachtskonzerte** der Finkwarder Speeldeel im gr. Saal des CCH

Sonnabend, 14. 12. 96, 15.00 Uhr und Sonntag, 15. 12. 96, ab 11.00 Uhr **Weihnachtsmarkt** an der Alten Süderelbe vor Schwartau's Gasthof

Sonntag, den 22. 12. 96, 17.00 Uhr, **Offenes Singen zum Advent** in der St. Nikolai-Kirche zu Finkenwerder

1. Neujahrstag 1997, ab 12.00 Uhr, **Katerfrühstück mit Jazz** mit dem APEX-SWINGTETT im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder«

Sonnabend, 11. 1. 97, 19.00 Uhr, Premierengastspiel des Neuburger Volkstheaters **»Wenn der Hahn kräht«**, Aula der Gesamtschule

Sonntag, 2. 3. 97, 11.00 Uhr **Jazz-Frühschoppen** des Kulturkreises mit den »Hamburg New Orleans Allstars« in Schwartau's Gasthof

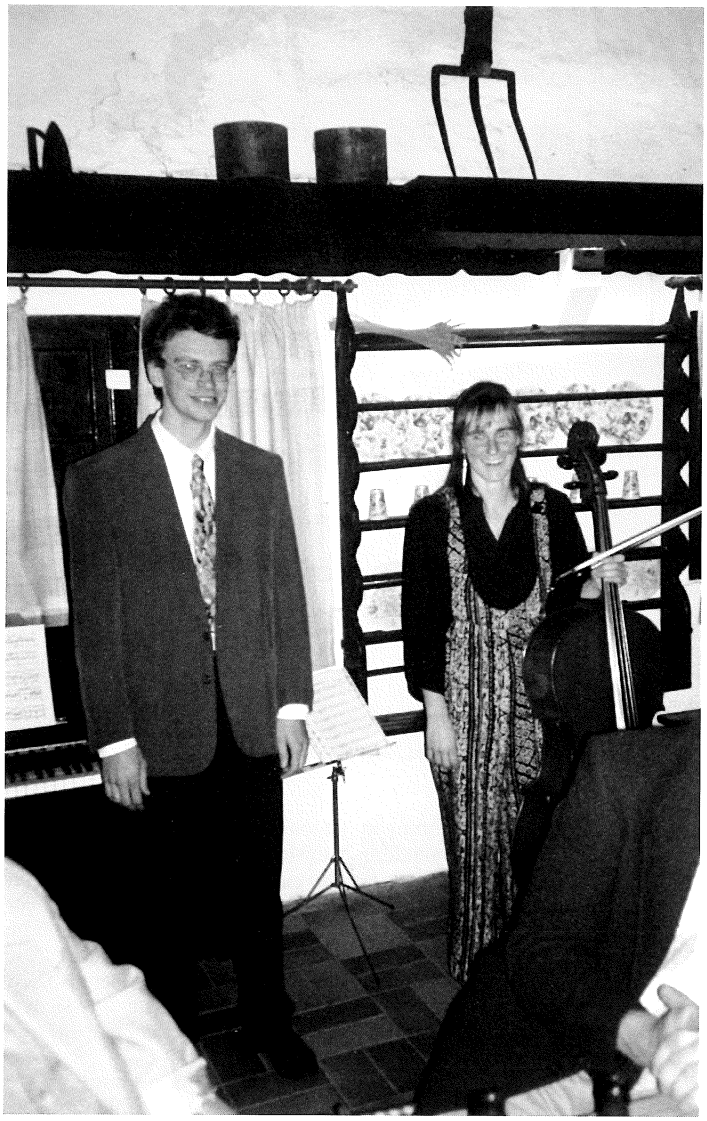
Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.00 bis 21.00 Uhr, Dienstabend der **Deichwacht** Finkenwerder, Emder Str. 19;
jeden Montag, 15.30 bis 16.30 Uhr, Montagsrunde der **Deichwacht** Finkenwerder für kurzfristig anstehende Aufgaben.
Interessierte Bürger sind jederzeit herzlich willkommen!



Zwei Supergäste

Speeldeel-Jubiläumskonzerte mit Rolf Zuckowski und Speelwark

Die alljährlichen Speeldeel-Weihnachtskonzerte haben ein ausgesprochen treues Publikum. Sonst ist wohl kaum erklärlich, daß diese Veranstaltung Jahr für Jahr zweimal den großen Saal des CHH mit seinen rund dreitausend Plätzen füllt. Und das nun schon im 16. Jahr! Neunzig Jahre alt wurde die »Finkwarder Speeldeel« in diesem Jahr. Grund genug für die Gruppe, die Bürgermeister Henning Voscherau als »Hamburgs musikalischen Botschafter« bezeichnete, sich für die Konzerte am Sonnabend, dem 14. Dezember um 15 und 19 Uhr »Supergäste« einzuladen. Rolf Zuckowski ist traditionsgemäß dabei. Komponierte er doch die meisten Lieder für die Gruppen und machte sie als ihr Produzent zu Schallplatten-Erfolgen. Rolf singt mit den Lütten der Kindergruppe bekannte Evergreens rund um Weihnachten und stellt Lieder von seiner frischgepreßten CD vor. Ein ganz besonderer Leckerbissen musikalischer Art erwartet die Zuhörer im Saal 1 mit der Gruppe »Speelwark« aus Elmshorn. Glänzend aufgelegte Musiklehrer mit ihren Solisten Claudia Früchtenicht und Helmut Hanke – beide auch besonders bekannt als Entertainer in ungezählten NDR-Sendungen »Freut euch des Nordens«. Die Veranstaltung – sie wird vom NDR 90,3 präsentiert, steht aber vor allem im Zeichen der Speeldeel, die mit den (diesmal besonders kleinen »Lüttspeeldeelern«, den »Oldies« und der wieder besonders geforderten Stammgruppe mit über hundert Darbietenden als Jubilarin im Mittelpunkt steht. Regie führt die bewährte Gaby Schroeder, Michael Prost leitet das erweiterte Speeldeel-Orchester. Für die Technik zeichnet Dipl.-Ing. Jens Pruszynski verantwortlich. Das Bühnenbild stammt von V. Schöler. Karten – soweit noch vorhanden: bei der Speeldeel unter 742 63 77, den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.



Viel Beifall für Peter Gronemann und Susanne Schott

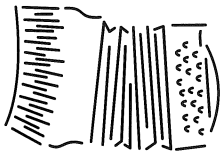
Ein Traum wurde Wirklichkeit

Die vom Kulturkreis Finkenwerder initiierte Zusammenkunft mit den Vereinsvorsitzenden in der »Kultur-Scheune« am Norderdeich **am 10. Oktober 1996**, die im Rahmen eines kleinen musikalischen Programmes der Kontaktpflege untereinander und dem Austausch von Informationen dienen sollte, geriet zu einem wunderschönen Konzertabend.

Susanne Schott (Cello) und Peter Gronemann (Klavier) halfen mit einem auserlesenen musikalischen Programm und ihrem virtuosen Spiel den »langgehegten Traum« des Vorsitzenden des Kulturkreises Kurt Wagner zu verwirklichen, die Vereinsvertreter Finkenwerders mit ihren Partnern einmal fern der üblichen Versammlungsrituale in einer nichtalltäglichen Umgebung und Atmosphäre zusammenzubringen. Ihre einfühlsame und ausdrucksvolle Interpretation von Werken der Komponisten Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Franz Schubert, Peter Tschaikowsky, Robert Schumann, Enrico Mainardi und David Popper, die man auch mit den Satzbezeichnungen der als Abschluß vorgetragenen »Fantasie-Stücke«, Opus 73, von Robert Schumann, nämlich mit – zart und mit Ausdruck/lebhaft und leicht/rasch und mit Feuer – treffend beschreiben könnte, ließ das abendliche Konzert zu einem wahren Genuß werden und fand ein sehr aufmerksames und dankbares Publikum. Mit zu den Höhepunkten unter den vielen musikalischen Leckerbissen zählten dabei zweifellos die Soli von Susanne Schott mit dem Andante aus den »Studio quarto« von Mainardi und das »Impromptu Nr. 2«, Opus 90, von Schubert, vorgetragen von Peter Gronemann. Begeistern konnte aber auch das gemeinsame »Wirbeln« der »Tarantella« von Popper. Da neben diesem anspruchsvollen musikalischen Teil des Abends für alle auch noch ausreichend Zeit für ein Gläschen Wein und ein gutes Gespräch blieben, gab es am Ende nur zufriedene Mienen und den Wunsch, sich öfter einmal in dieser Weise zusammenzufinden.

PETER REICHEL

Adventskonzert 1996 des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters



Das schon traditionelle Adventskonzert des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters findet auch in diesem Jahr wegen der großen Nachfrage wieder an zwei Tagen statt, und zwar am

Sonnabend, dem 7. Dezember, um 17.30 Uhr und
Sonntag, dem 8. Dezember, um 17.00 Uhr

in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder. Das nun schon seit 10 Jahren unter der bewährten Leitung von Hans Simonsen stehende Orchester und seine Solisten werden uns, wie alljährlich um diese Zeit, mit einem bunten Strauß bekannter Melodien aus dem klassischen und dem populären Bereich erfreuen und mit einem weihnachtlichen Ausklang auf das schönste Fest des Jahres einstimmen.

Karten sind im Vorverkauf zum Preise von 10,– DM bei »Burmeister« und der »Bücher-Insel« am Steendiek sowie bei »Pütt un Pann« am Finkenwerder Norderdeich erhältlich.

PETER REICHEL



Mit Riesenschritten zum 6. Weihnachtsmarkt

Ja, Ihr habt richtig gelesen, am 14. und 15. Dezember findet am Süderdeich vor Schwartau's Gasthof der 6. Weihnachtsmarkt statt.

Jedesmal wenn die Vorbereitungen zum nächsten Weihnachtsmarkt anstanden, fragten wir uns, wie wird es wohl dieses mal, wird der gewiß nicht kleine Arbeitsaufwand auch honoriert? (Hiermit sind nicht die Finanzen gemeint). Wenn aber der Tag da ist und man sieht, wie die Kinder zum Karussel drängen, die Kleinen mit großen Augen den Weihnachtsmann ansehen, wenn überall an den Ständen reges Treiben herrscht, wenn Leute zusammen stehen und sich angeregt unterhalten, weil sie sich wohl sonst nicht sehr oft sehen, wenn abends die Leute auf dem einzigen in Finkenwerder übrig gebliebenen größeren Saal strömen, um wie früher das Tanzbein zu schwingen, ja wenn sich eben eine gewisse Stimmung einstellt! – Dann sind alle Mühen vergessen und wir sagen übereinstimmend es war wieder toll!!

W. FRITZEL

Das Gespräch

geführt mit
Hans-Günter Eidtner
Betriebsratsvorsitzender
für den Standort
Finkenwerder der Daimler-Benz
Aerospace Airbus von
der Redaktion »De Kössenbitter«
im Oktober 1996



Gesprächsrunde v. l.: Hans-Günter Eidtner, Kurt Wagner und Peter Reichel vom Kulturkreis Finkenwerder

Über seine Lebensphilosophie
»Von meiner Grundeinstellung her bin ich stets ein Optimist. Für mich ist z. B. ein Glas nie halbleer, sondern immer halbvoll. Positives Denken ist für mich in allen Lebenslagen wichtig, so schwer es auch gelegentlich durchzuhalten sein mag. Diese Einstellung galt für mich auch in den letzten Jahren während der bekanntlich sehr schwierigen Phasen für den Standort Finkenwerder.«

Zur Stimmungslage in der Belegschaft
»Seit 1992 haben wir uns im Standort Finkenwerder immer häufiger mit den Problemen von Reduzierungen und Rückschlägen befassen müssen. Dies führte zu einem spürbaren Nachlassen in der Motivation vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei lag doch in der Vergangenheit der besondere Vorteil des Standortes gerade darin, daß sich die Belegschaft in besonderer Weise mit ihrem Erzeugnis identifizierte. Diese Haltung hat in den letzten Jahren jedoch erheblich gelitten. Dadurch aber, daß sich für die Zukunft des Standortes nunmehr ein helles Licht am Ende des Tunnels zeigt, hoffe ich sehr auf eine wieder deutlich positivere Einstellung zum Arbeitsplatz und zum Produkt. Dies auch deshalb, weil das sich nun abzeichnende Produktionsvolumen einen erheblichen Anstieg in der Beschäftigung auslösen wird.«

Zur künftigen Produktionssituation
»Im Jahre 1996 wurden insgesamt 124 Flugzeuge im Unternehmen gebaut. Im kommenden Jahr werden es nach einem Beschluß von Airbus Industrie Toulouse allein im Standardbody-Bereich (d. h. A319 / A320 / A321) 142 Flugzeuge sein. Das sind somit mehr Flugzeuge als alle im Jahre 1996 gebauten Airbus-Typen zusammen. Da bei Airbus Industrie außerdem beschlossen wurde, die Verkaufsanstrengungen für das kommende Jahr auf 162 Standardbodys auszurichten, waren dies schon rd. 40 Flugzeuge mehr als das gesamte Arbeitsvolumen 1996. Hinzu kommen dann noch die Flugzeuge der anderen Airbus-Kategorien.«

Auswirkungen auf den Standort Finkenwerder
»Diese positive Entwicklung wird sich besonders in Finkenwerder bemerkbar machen. Bereits anläßlich der Fusion zwischen MBB und VFW in den Jahren 1982/83 war im Rahmen des Interessenausgleichs zwischen dem Betriebsrat und der damaligen Leitung des Unternehmensbereichs Transportflugzeuge vereinbart worden, daß die damals noch in der Planung befindliche A320 im Falle ihrer Verwirklichung mit mehr als 50% des deutschen Anteils in Finkenwerder angesiedelt werden würde. Das ist dann auch so geschehen und in der Zwischenzeit die A320 zu einer ganzen Familie ausgebaut worden. Davon profitiert dieser Standort jetzt in erheblichem Umfange.«

Auswirkungen auf die Belegschaftsgröße
»Zur Zeit arbeiten in Finkenwerder knapp 7.000 Mitarbeiter/innen. Der Widerstand der Belegschaft gegen die angedachten Reduzierungsmaßnahmen hat maßgeblich zur Bereitschaft von Vorstand und Geschäftsführung der DASA beigetragen, mit uns gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, das Dolores-Programm zu einem Kompromiß umzugestalten. Ein EinigungsstellenVerfahren endete letztlich mit dem Spruch, einen auf Interessenausgleich bedachten Sozialplan zu erstellen. Dabei ist für den Standort Finkenwerder eine Zielzahl von 6.320 Beschäftigten festgeschrieben worden. Hierin ist die Zahl der Azubis, die im Jahresdurchschnitt 270 beträgt, nicht enthalten.
In der getroffenen Vereinbarung wurde auch festgelegt, daß zwar schon zur Verlagerung vorgesehene Bereiche, wie die Rohrbiegerei, die E-Werkstatt und die Handbuch-Abteilung am Standort verbleiben, aber Kostensenkungsprogramme zur Durchführung gelangen. Diese führen im Laufe der Zeit zu Rationalisierungen und Änderungen betrieblicher Organisationsformen sowie zu Veränderungen in der Zusammensetzung der Belegschaft. Der positiven Entwicklung im gewerblichen Bereich wird dabei eine gegenläufige Bewegung in der Ebene der Zentralstellen und Geschäftsführungen gegenüberstehen. Diese Strukturveränderung dürfte jedoch nach meiner Auffassung kaum zu einem dramatischen Einbruch bei der Zahl der Beschäftigten mehr führen. Sollte Airbus Industrie zu weiteren Beschlüssen kommen, nämlich über die A340/600 oder das Vorziehen der A3XX, wurden sich hieraus für den Standort sicherlich zusätzliche positive Aspekte ergeben.«

Zur Erweiterung des Werksgeländes
»Wie die von mir genannten Zahlen zeigen, stehen wir besonders im Standardbody-Bereich vor einem erheblichen Produktionshochlauf. Die Erweiterung ist kurzfristig erforderlich, und zwar zum Abstellen von Flugzeugen, die an Kunden übergeben werden sollen, und für die Aktivitäten, die sich im Zusammenhang mit der Ablieferung der Flugzeuge eventuell noch ergeben könnten. Dringend notwendig ist auch die Errichtung eines Übergabegebäudes mit den dazugehörenden Einrichtungen.
Dies alles ist auf dem jetzigen Werksgelände nicht mehr möglich. Nachdem auch die Ausdehnung in das Mühlenberger Loch nicht mehr als realistisch angesehen werden kann, bleibt nur noch die Möglichkeit der Erweiterung über den Deich hinweg nach Süden. Ein Standort wie dieser braucht seine Entwicklungsmöglichkeiten. Dies auch deshalb, weil wir alle davon ausgehen, daß auch die Endmontage der A320 aus betriebswirtschaftlichen Gründen nach Finkenwerder kommen und so zusammen mit der A319 und A321 das Standardbody-Zentrum in Europa entstehen wird.
Ich möchte an dieser Stelle kritisch auf die kommunalpolitischen Auseinandersetzungen über die Werkserweiterung eingehen. Hier habe ich das Gefühl, daß vielfach diskutiert wird, ohne die geringste Ahnung von den notwendigen Planungen und betrieblichen Abläufen eines großen Unternehmens zu haben. Wenn wir in der Vergangenheit nicht eine so große Unterstützung durch den 1. Bürgermeister Dr. Voscherau gehabt hätten, wäre der jetzige Stand der Dinge mit Sicherheit noch

nicht erreicht. Hierfür bin ich ihm sehr dankbar. Bemerkenswert ist für mich auch das Rollenverhalten der örtlichen CDU-Fraktion, das ganz auf die Verhinderung wirtschaftlichen Erfolges abzielt.

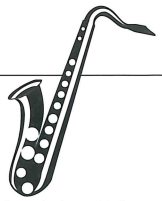
Zur Verkehrsanbindung des Standortes Finkenwerder

»Seit mehr als 20 Jahren wird sowohl von der Bevölkerung Finkenwerders als auch vom hiesigen Werk die berechtigte Forderung nach einer Verbesserung der unerträglichen Verkehrssituation erhoben. Ich kenne kein Flugzeugwerk der DASA bzw. nicht einen Konzernstandort, der verkehrsmäßig so schlecht angebunden ist, wie das Werk hier in Finkenwerder. Mir fehlt daher auch jegliches Verständnis für die jahrzehntelange Diskussion über Trassenführungen und dergleichen. Hier arbeitet offensichtlich jeder gegen jeden, Behörden und Ämter haben gegensätzliche Auffassungen und Politiker vertreten die unterschiedlichsten Interessenslagen. Nur eine Übereinstimmung mit den Interessen der Bevölkerung, der Belegschaft und des Betriebes ist leider nicht festzustellen. Dies ist für mich ein wahres Trauerspiel, in dem sich alle Beteiligten blockieren und keine Entscheidungen zustande kommen.

Ich erwarte daher, daß entweder schnellstens eine Einigung herbeigeführt wird oder der Senat, gegebenenfalls im Wege der Evokation, umgehend eine Entscheidung für eine grundlegende und zügige Verbesserung der Verkehrssituation trifft.«

Herr Eidtner, die Redaktion »De Kössenbitter« dankt Ihnen für das Gespräch.

Jazz auf Finkenwerder



Rückblickend auf das Jahr 1996 können wir resümieren, es war ein erfolgreiches Jahr. Ein Jahr, in dem sich der Jazz auf Finkenwerder weiter etabliert hat und von immer mehr Freunden angenommen wurde. Dafür allen Jazzfreunden meinen herzlichen Dank. Einen besonderen Dank auch an die Besucher des Jubiläumskonzertes in der Musikhalle.

Doch nun der Blick ins Jahr 1997:

Schon am 01. 01. 1997 werden wir die neue Jazzsaison »einläuten«. Mit dem APEX-SWINGTETT veranstaltet Klaus Schulze im Restaurant Landungsbrücken ab 12.00 Uhr ein »Katerfrühstück« – Preis DM 19,97. Da diese Veranstaltung schon am 01. 01. 1996 ein großer Erfolg war, möchte ich allen interessierten Jazzfreunden eine rechtzeitige Platzreservierung empfehlen – Tel.: 742 51 51.

Am 02. 03. 1997 folgt dann der traditionelle Jazzfrühschoppen des Kulturkreises ab 11.00 Uhr in Schwartau's Gasthof. Leider mußte ich auf die Verpflichtung der CARLING FAMILIE aus Schweden wegen Unzuverlässigkeit des Managements verzichten – kurzfristige Absagen vereinbarter Termine usw. Doch keine Sorge, auch diesmal werden Sie nicht enttäuscht sein. Eine Band, die sich anläßlich des Jubiläumskonzertes in der Musikhalle konstituierte und aus bekannten Musikern der Jazzszene besteht, wird Sie begeistern. Die HAMBURG NEW ORLEANS ALLSTARS.

Mit dabei sind:

Wolfram Gliffe – Cornet – (wurde bekannt im »Dreamland Orchester«)
Gregor Majer – Posaune – (viele Jahre bei den »Jazz O'Maniacs«)
Lutz Jordan – Klarinette, Saxophon – (spielte 26 Jahre bei Abi Hübner)
Fritz Bleyer – Klarinette, Saxophon – (spielte bei dem legendären Ballroom Orchestra)
Manfred Kowalewski – Banjo, Dobro – (spielte 28 Jahre bei Abi Hübner)
Holger Bundel – Piano – (spielt z. Zt. in vielen namhaften Bands der Szene)
Alfred Pelzer – Kontrabaß – (spielt bei der APEX JAZZBAND und ist für das Management verantwortlich)
Günter Schubert – Drums – (spielt seit vielen Jahren in unterschiedlichen Besetzungen in der Szene, vom Swing über New Orleans Jazz bis Bebop)

Bitte tragen Sie auch diesmal mit Ihrer Teilnahme zum Erfolg dieser Veranstaltung bei. Ich danke Ihnen! Über weitere Veranstaltungen werde ich Sie wie immer rechtzeitig informieren!

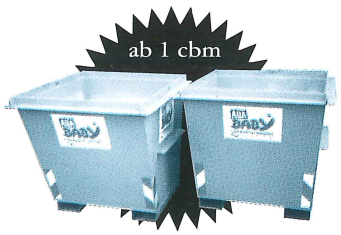
Mit besten Grüßen, Ihr Günter Schubert

BAUSCHUTT? * BAUABFÄLLE? * GRÜNABFÄLLE?
GEWERBEABFÄLLE? * SONDERABFÄLLE? * ? ? ?



Wi süntall dor!

CONTAINER
☎ 040-742 13 236
CONTAINER UND MULDEN VON 1 BIS 30 CBM



AUA
DER UMWELT ZULIEBE

Sie möchten Ihre Abfälle umweltfreundlich und kostengünstig entsorgen? Wir bieten Ihnen eine kompetente Beratung und Containeraufstellung von heute auf morgen!

IHR ENTSORGER
SÜDLICH DER ELBE

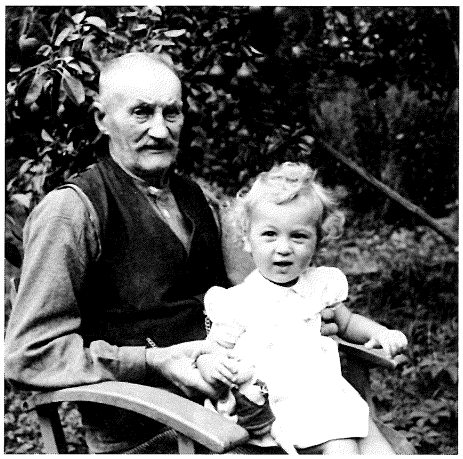
EIN UNTERNEHMEN DER Richard buhck GRUPPE

AUA ALLGEMEINE UNRAT ABFUHR GMBH & CO. KG
Weitere Informationen abrufen unter
Fax-Info-Abruf: 040-736 09 341

ISO 9002 SGS

Vier Generutschon'n unner een Dack

Wenn ick von al de »Alleinerziehende Mütter« les, mütt ick jedesmol an de lüttn Kinner dinkn. Is een för jüm doar, wenn jümmer Mudder arbeit oder blieft se mit al jümmer Froon un jümmer Angst alleen?
Wü harrn uns'n Vadder ok all ganz froh vulorn. Mudder stünn up mol mit ehr beidn Kinner alleen. Un doch bünn ick in sun oart »Großfamilie« upwussen. Uns Huus harr, so as al de Buernhüüs up Finkwarder 'n grot un'n lütt Siet. Wenn de jungn Lüü heirotn dän, teun de Olln no de lütt Siet. Bi uns wüer dat Peter Ungel. He harr mien Swester un mi all, as wü noch ganz lütt wüern, in'n Slop sungn. As Vadder un Mudder heirotn dän, kree he ubbe lütt Siet 'n Kommer un 'n lüttje Stuuf, sien lütt Döns. Ick gläuf, eegentlich hüer doar noch'n Ruum to: de güng von de Achterdeel af. Doar harrn freuer de Knech'n slopn. Bi uns wüerd dat Fottüchlock. Doar stünn al uns Schoh binn. De wörn doar ok putzt.
As uns Mudder dat Kommando obernähm, harr se dat bannig hilt. För uns wüer daor männichmol wenig Tiet. Se haar mit denn Hoff un de Lüü, de doar arbein dän, 'n barg tu stüern un to bedinkn. Ober Peter Ungel wür jo doar. He mok mi'n Pödder för de Stickels un'n Stock tunn Laterne loopn. Wenn ick Winderdag ganz vukloomt no Hus käm, schüer he mi so lang hann un Feut bit se wedder warm wüern. In sien lütt Döns wüerd jümmer mollig warm un up sien greun Plüschsofo mit dat hoge Löhners un de Trotteln wüer ick borgn. Sien Eckschapp harrn mien Swester un ick mit Beslag beleg. Doar län als uns Speele, Schriefpopier un Bleefedder, 'n lüttje Zigarrnkist mit Standversen un uns Gimmelbütels binn. Wenn wü de Döar opnmokn dän, käm uns de ganze Heidudl in ne meut. He lach: »Kinner, Kinner, lot bloß john Mudder dat ne sehn«.
Wenn Mudder obens utgehn wüer ick wok up, bill ick mi in, ick hüer Schree, de jümmer neuger käm'. Mien hatt klopp un de Weg schien mi allmächdig lang wenn ick dör de lütt Kommer un uns Stuuf ober de Vördeel no de lütt Siet roberleep. Denn klau ick gau bi Peter Ungel ünner de Deck. »Kind, du hüers dat Veeh int Achterhuus« beruhigt he mi, »do de Oogn man wedder to«. He fot mi bi de Hand an un allns wüer god.
Heemlich güngn mien Swester un ick bi sien Kanniszucker – ok wenn uns liehrt wordn wüer dat dat ganz slechde Minschn wüern, die wat nehm dän, wat jüm ne tohüer. Mudder sä: »Wenn een drullt hett, ward he up Finkwarder



Peter Simonsen (Onkel) mit Silke – 14 Monate alt.

ne miehr acht.« De Stroof leet denn ok ne lang up sich teubn. Nachts kree ick soveel Liefedoo, dat Mudder mit ehr brun'n Dropns käm. Ubbe lüttn Buddels stünn »Altonaer Kronessenz« un wüer bidder as Gall. Doar wör bi uns allns mit kuriert. Großvadder sä: »De hilpt sogoar bi Liebeskummer«. Ober dat kunn ick ne miehr utprobiern. As ick so wied wüer, geef dat keen brune Dropns miehr to keupn.
Großvadder un Großmudder harrn sich bobn bi uns an'n Diek 'n Huus boot. Se foahrn för uns not Mark, vuköffn uns Woahr in Hamborg an'n Mißbarg.
In'n Winder, wenn wü obends um'n Kachelboen setn, scheuf Mudder veeltiets 'n Tüller mit Abbeln inne Piep. De Froons stoppn Strümp, Peter Ungel keek int Blatt – dat wüern de »Norddeutschen Nachrichten« – un uns Knecht speel mit mien Swester un mi Koardn. Wenn denn an'n Diek fleit wör kree Karla, uns Diern 'n rotn Kupp. »Se wöt betn wedder fluchn« flüster ick uns's Knecht to. Mudder grien: »Nu goh, lot em ne teubn«. Mudder wüer ok jo jung, noch keen 40 Joahr.
Ick wüer 4½ as Karla bi uns anfüng. Se vutill de bestn Geschichtn un liehr mi n' barg scheune Leeder. In't Freujoahr sett se mi n' Kranz von Maiblohm int Hoar un wü süngn tweestimmig »Grüß Gott du schöner Maien«. Jo, se nähm mi Sünndoos nomedoos sogoar mit no Musik. Wü sätn denn bi Rohmstörp ünner denn grodn Spiegel. De Finkwarder Kinner kunn ihrer danzn as rekn un schriebn. Dat lä uns int Blot un Peter Beer, uns Danzliehrer, dä noch sien Deel doarto. Wenn Peter Ungel Klock 6 von'n Melkn käm, klau ick bi em up'n Wogn. De nähm mi denn wedder mit no Huus. Ick vutill Mudder von al de fein'n Kleeder, de die jungn Dierns anhaarn un süng »Ick tanze mit Dir in den Himmel hinein.« Ubbe Achderdeel vosöch ick denn uns' Knecht dat Danzn to liehrn. Ober de stühn stief as'n Hultschroon. Ok wenn ick em noch so dull rümmrietn dä, in'n Himmel is de gewiß manlef ne danzt. Heiligobend, wenn mien Swester un ick mit Mudder von uns Kark no Huus käm' setn se doar all al pall: Großvadder un Großmudder von'n Diek, uns Knecht glatt as'n Brögam un Peter Ungel in'n fein witt Oberhemd. Uns Oma Ness käm geweuhnlich betn loder. Se harr ehrn lüttn Kromerlodn noch lang opn un bevör se ne betn uprippt haar, güng se ne utn Huus.
Wenn ick inne Kök käm, wüer Karla meisttiets ant Marik riebn. Doarbi leepn ehr jedesmol de Tron'n ober de Backn. Etn wör inne lütt Döns. Mudder harr dat beste Geschirr ut Schapp kreen. Se mok jümmer'n grodn Updeis: dat geef Karbn mit Bodderschüü un Wien. Un ick döss soveel Irdbeerpudding mit Sahne etn as ick wull, wüer jo Vullbucksobend!
Denn güng de Döar von de grod Stuuf op'n. De Lichn brinn un föar jedn lä n'lüttn Hümbüll ünner Boom. Sün lüttn buntn Wiehnachtstüller mit Snoopkrom geeft noch blangbi.
Ick kunn scheun singn, süng gau denn 1. Vers von'n Wiehnachtsleed, denn würk doarmit schier. Wenn mien Swester denn ehr langn Riemels herbee, harr ick mi bedest all rutlüstert neem mien Krom liggn dä. Ober iehrs kreen Karla un uns Knecht jümmer Geschinkn. Mudder meen: »Se möt sehn, daß se no Huus kommt, as vupaßt se denn Wiehnachtsmann.«
Föar uns is jümmer een doarween, ok wenn wü ohne Vadder upwüssen sünd. Ick wull, jeder Kind harr sun scheune, glückliche Kinnertiet.
As mien Svester no'n Krieg heirotn dä un se kreen 'n lütt Diern, wüer dat de 4. Generutschon. Dat is gewiß ne jümmer eenfach ween so mit jung un old tohoop. Ober up'n Hoff bruk een denn annern. Dat Melkn harr ick obernohm, doar wüer Peter Ungel nu to old to. Ober he harr wedder 'n lüttje Diern up'n Schoot un süng nu all bannig beberig:
»Jung Siegfried war ein stolzer Knab« un
»Draff, Perdn, draff,
gifs du din Perdn Kaff,
gifs du dien Perdn Hober,
denn könt se mit di droben,
draff, Perdn, draff,
klubuts smiet se di aff!«

C. S.

Kössi Külper

ZEICHNUNG: BETTINA BRAUER · TEXT: BERND BRAUER



Barg Nees'es! | Anners lesen ... | anners schrieben ... | Plattdüütsch blifft!

Schützengilde

Finkenwerder von 1967 e. V.

Vom Schützenwesen, seinen Gesellschaften, Gilden und Vereinen weiß man, daß sie in der Regel auf eine lange, oft jahrhundertealte Tradition zurückblicken können. Vielfach finden sich ihre Wurzeln dabei in mittelalterlichen Bürgerwehren oder aber auch, wie z. B. in Hamburg, in den Leib- und Ehrenwachen des Rates einer Stadt oder Gemeinde. Sie tragen imposante Gründungsdaten in ihren Fahnen und Wappen, wie beispielsweise die »Bergedorfer Schützengesellschaft« mit ihrem Ursprung im Jahre 1589, die »Vierländer Schützengesellschaft« von 1592 oder gar die »Harburger Schützengilde« von 1528, und sind von alters her fest und tief im gesellschaftlichen Leben und Bewußtsein ihres Umfeldes verankert. Damit kann die relativ junge Schützengilde Finkenwerder von 1967 e. V. natürlich nicht in gleichem Maße aufwarten. Dennoch behauptet sich dieser Verein seit seiner Gründung im Jahre 1967 in der schon legendären Finkenwerder »Elbhalle« zäh und unverdrossen im Reigen der anderen örtlichen Vereine und bereitet, man höre und staune, inzwischen schon tatkräftig die im kommenden Jahr anstehende Feier des 30jährigen Bestehens vor. Daß die rückliegenden Jahre wahrlich nicht immer leicht und problemlos waren, davon kann ganz besonders der zu den Gründern des Vereins gehörende fast neunzigjährige Ehrenvorsitzende Willy Umland »ein Lied singen«. Bis nach so manchem Wechsel des Vereinslokals das vereinseigene Schützenheim mit Schießstand am Köterdamm am 25.0ktober 1992 anläßlich des 25jährigen Bestehens eingeweiht werden konnte, waren viele Widerstände und immer wieder finanzielle Engpässe zu überwinden sowie zahllose Stunden handwerklicher Eigenleistung zu erbringen.

Die Schützengilde Finkenwerder hat heute rd. 50 Mitglieder, von denen 11 zur Altersgruppe »Jugendliche« gehören.

Verantwortlich stehen an der Spitze des Vereins: Dieter Jahnke als 1. Vorsitzender, Rosemarie Felsch als 2. Vorsitzende, Gerda Springfeld als Kassiererin, Ulrich Diehm als Sportwart, Jens Buß als Jugendsportwart, Britta Schwenzitzki als Damensportwartin.

Wie in jedem Schützenverein gibt es auch in der Schützengilde zwei Bereiche, die sehr intensiv gepflegt werden, zum einen den Sportbereich und zum anderen den mehr traditionellen Schießsport. Der Sportbereich erstreckt sich neben dem regelmäßigen Training in allen Klassen auf die Teilnahme an Landes- und Kreismeisterschaften, Pokalwettbewerben, Rundenwettkämpfen, Vereinsmeisterschaften und Bestmannschießen.



Willy Umland
Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied der Schützengilde Finkenwerder von 1967 e. V.

Im traditionellen Schießsport hingegen steht an erster Stelle das alljährliche Schützenfest zur Ermittlung des Schützenkönigs. Aber auch hier kommen natürlich die Damen und Jugendlichen nicht zu kurz, denn auch sie schießen auf den Vogel und ermitteln ihre Damenkönigin bzw. ihre jugendliche königliche Hoheit. Zu diesem Bereich gehören aber auch die Dinge des Vereinslebens der Schützen, die in der Öffentlichkeit am meisten bekannt sind, nämlich die Königsbälle, die Kontaktpflege der Schützen mit befreundeten Vereinen anläßlich ihrer Bälle und Schützenfeste sowie die großen Schießveranstaltungen auf der Landesebene.

Bei allem steht die Schützengilde Finkenwerder nun auch schon seit vielen Jahren »ihre Frau und ihren Mann«. Wünschen wir ihr auch weiterhin Glück und Erfolg. Vielleicht ist in ihren Reihen der erste Weltmeister oder Olympia-Sieger, der aus Finkenwerder kommt.

PETER REICHEL

LANDHAUS JÄGERHOF
Restaurant & Café · Horst Soltau
TÄGLICH DURCHGEHEND WARME KÜCHE

Unsere Räume: / **eignen sich für:**
Kaminzimmer bis 40 Pers. / Familienfeiern
Wappenzimmer bis 80 Pers. / Ausstellungen
Kleiner Saal bis 140 Pers. / Betriebsfeste
Großer Saal bis 380 Pers. / Clubausflüge

Veranstaltungen: Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontagssitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende, Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresse, Waren-, Briefmarken- und Tierausstellungen u. s. w.

MODERNE TAGUNGSRÄUME

Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen.
Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen, KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL
Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehestorfer Heuweg 12-14 · 21149 Hamburg-Hausbruch
Tel. 040-796 20 15 · Fax 040-796 51 48

Seit
75 Jahren
ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

Gründung 11. 12. 1921

als Wohnungsbaugesellschaft

Partner
für Bürger und Staat

Focksweg 5, 21129 Hamburg
Telefon: 742 70 31

Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns an!

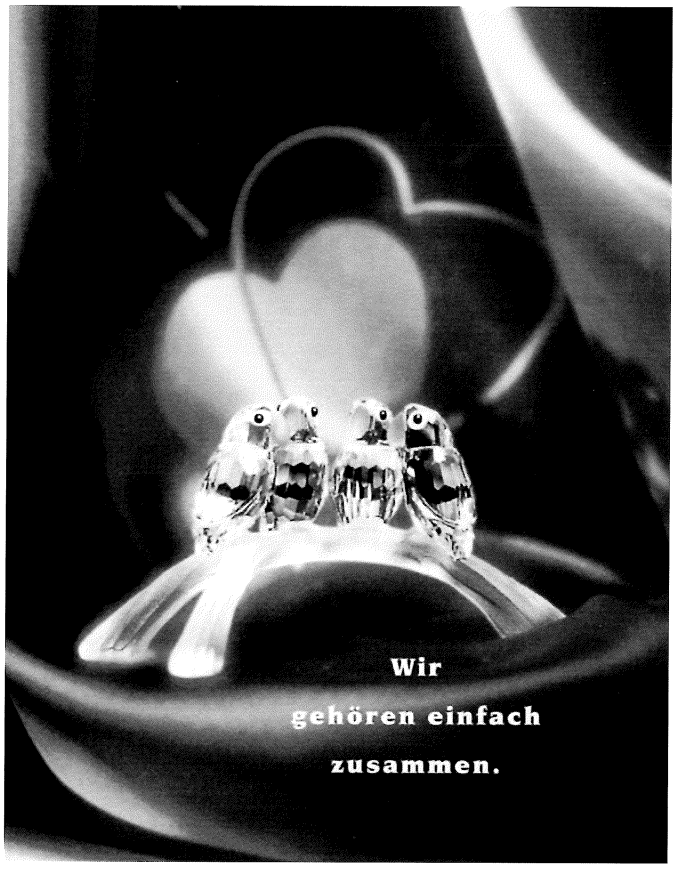
Blumenhaus Schöndube
Inhaber: Hans Schöndube
Ostfrieslandstraße 24
21129 HH-Finkenwerder
Telefon 742 94 45

Kulturkreis Finkenwerder e. V. in eigener Sache:



Liebe Mitglieder,
ich möchte Euch daran erinnern, daß der Beitrag ab dem nächsten Jahr 72,– DM beträgt. Wer dem Vorstand beim Sparen helfen will, überweist den neuen Betrag von sich aus im I. Quartal 1997.
Unser Konto: 55 303 313 - Vereinsbank - BLZ 200 300 00.
Wer eine Beitrags-Rechnung haben möchte, wartet bis April und erhält dann eine. – Und zahlt dann sogleich.
Die **Mitgliederversammlung** wird am **Freitag, dem 11. April 1997**, in »Schwartau's Gasthof« am Süderdeich stattfinden.
Bitte vormerken. – *Mit freundlichen Grüßen: Bernd Brauer, Sekretär*

SWAROVSKI
SILVER CRYSTAL



Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder
EISEN-ACHNER
Eisenwaren · Haushaltswaren · Elektro
Spielwaren · Fahrräder · WMF-Studio · Glas: Leonardo
Porzellan: Villeroy & Boch, Eschenbach, Kaiser
Steendiek 33 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 66

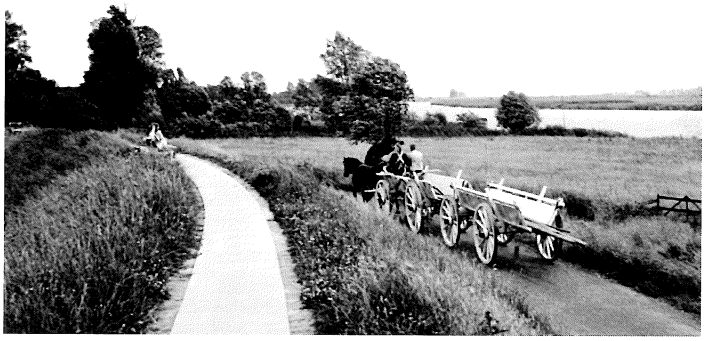


FOTO: Johannes (Hans) Oehms

»Buschfest« Lünborger Siet

Südlich der Landscheide tut sich was, die Lüneburger Seite unserer »Elbinsel« bereitet sich auf ein Fest besonderer Art im Jahre 1997 vor.
Schon seit Wochen treffen sich Aktive des landwirtschaftlich geprägten südlichen Teils Finkenwerders mit einigen Mitgliedern des Kulturkreises regelmäßig im »Storchennest«, um emsig für dieses Fest zu planen und ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Zum erstenmal soll nämlich im »Busch« an der Alten Süderelbe (für viele Finkenwerder noch ein vertrauter Begriff!), und zwar vom 2. bis 4. Mai 1997, das »Buschfest« Lünborger Siet gefeiert werden. Die Idee für diese Veranstaltung wurde im Mai d. J. bei der Festwoche anläßlich der 550jährigen Zugehörigkeit Finkenwerders zu Hamburg geboren, als der Festbeitrag der Lüneburger Seite, das »Café Blüte« auf dem Rüterschen Hof an der Wiet, eine so überwältigend große Resonanz fand.
Das Programm des »Buschfestes«, das nun langsam schon feste Formen annimmt, sieht auf einem idyllisch gelegenen Festplatz am Osterfelddeich die Errichtung eines größeren Festzeltes, von Verkaufsständen und Karussells, einer Pony-Reitbahn u.v.a.m. vor. Der mit der Vorbereitung des Festes befaßte Arbeitskreis ist sich sicher, daß der Eröffnungsabend im Festzelt gern wieder, wie im Mai d. J., von der Gemeinschaft der Finkenwerder Vereine gestaltet werden wird. Auch wenn die beiden Teile Finkenwerders, die Lüneburger und die Hamburger Seite, im Jahre 1997 erst 60 Jahre beisammen sind, hat sich doch im Laufe der Zeit ein tiefes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt.
Ein Höhepunkt im Programm wird zweifellos der geplante Dorfball im Busch sein, aber auch ein »Ökumenischer Gottesdienst« an der Alten Süderelbe, ein Kinderfest der Elternschule, eine Tierschau der Kinder, ein Jazz-Frühschoppen und die verschiedensten Darbietungen im Freien und im Zelt gehören dazu. Auch das beliebte »Café Blüte« sowie die zum Festplatz fahrende Nostalgie-Eisenbahn werden nicht fehlen.
Ich denke, wir können uns auf ein sehr schönes Fest im kommenden Frühjahr auf der Lüneburger Seite freuen, das unserer aller Unterstützung wert ist. Der Arbeitskreis für das »Buschfest« ist für jede gute Anregung offen und für interessante Beiträge und tatkräftige Hilfe dankbar. Als Ansprechpartner stehen Willy Fritzel (742 88 53), Hans Pilarczyk (742 69 79), Kurt Wagner (742 73 49) und auch ich (743 47 99) gern zur Verfügung.

PETER REICHEL



Nächtliches Wahrzeichen

Gerade rechtzeitig zur Umstellung auf die Winterzeit und zum Beginn der langen dunklen Abende kam eine Beleuchtung unseres Finkenwerder Kirchturmes nach dem Konzert der Finkenwerder Chöre zur Geltung.
Mit der Installation der Beleuchtungsanlage, die von privaten Spendern, die hier nicht genannt sein möchten, finanziert wurde, wirkt die einzigartige Backsteinarchitektur des Turmes ganz besonders.
Willy Fritzel, Mitglied des Kulturkreises und nie um Ideen verlegen, wenn es um Veranstaltungen im Süden Finkenwerders geht, hatte eine alte Idee erneut aufgegriffen und für die Realisierung geworben. Er hat es geschafft und nicht nur der Finkenwerder Süden ist um eine kleine Attraktion reicher geworden.
Ihm, den Spendern und auch der Kirchengemeinde, die ihre Zustimmung gab, sei auch hier noch einmal herzlich gedankt. UWE HANSEN



Gulle Konfomatschon

An'n 22. September würn twee Joahrgänge Konfomanden von de Kirch inlohn. 1945 un 1946 sünd wi konfomiert worden un nu schull'n wü noch eenmol för den Altar stohn.
60 Jungs un Dierns sünd kommen un nu harr'n se meist alle witte Hoar.
Beeten upgeregt wür'n wü alle; denn 50 Joahr sünd 'n lange Tied.
1945 un 1946 geef dat wenig Tüch to'n antrecken. Uns Öllern hebbt up'n swaten Markt Stoff beschafft un uns'n nee Kleed neih'n loten oder sülbst neiht. Ok mit de Geschinke seeh dat man mau ut.
De Kirchenvörstand hett sich soveel Meuch geben. Dat geef'n Sektbüffet in de Kirch – wokeen hett dat mol kregen? Un Nomiddags den groten Kokentresen to'n satteten.
Pastorin Meyer un Riepkes hebt dat würklich nett mokt mit uns un dorför seggt wü unsen Dank. Det wü uns ne all gliek wedderkinnt hebbt is woll kloar – ober'n beeten Nohilfe un Snacken hett uns gau wiederholpen.
Un denn güng dat Votillen un Juchen los – wie wür dat dormols noch?
Eener meen sogoar – dat könt wü bald mol wedder moken.

Die »Macher« des Kössenbitters danken allen Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum



Öffnungszeiten:	Anschrift:
Donnerstag und Freitag: 16:00 – 18:00 Uhr	Finkwarder Museumskring
Sonnabend: 10:00 – 13:00 Uhr	Brack 30 21129 Hamburg Tel.: (040) 743 41 86

BELLA TOURIST-REISEN

Finkenwerder Norderdeich 93, 21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 17 00, Fax : (0 40) 7 42 50 26
- direkt gegenüber dem Marktplatz -

Sie suchen *Ihr* REISEZIEL ?
Wir werden es *Ihnen* schon ZEIGEN !

- **DB-Fahrkarten** zu Originalpreisen inkl. Reservierung - **Sofort zum Mitnehmen** -
- **Flugscheine** rund um die Welt - **Sofort zum Mitnehmen** -
- Ihre **Urlaubsreise** von namhaften Veranstaltern, Bestätigung - **Sofort zum Mitnehmen** -
- Vorverkauf von **Theaterkarten** - **Sofort zum Mitnehmen** -
- Unser elektronisches Reservierungssystem **START** - **Bietet alle Möglichkeiten**
- Eigenes **Busreiseprogramm** quer durch Europa, individuelle **Gruppenreisen** weltweit

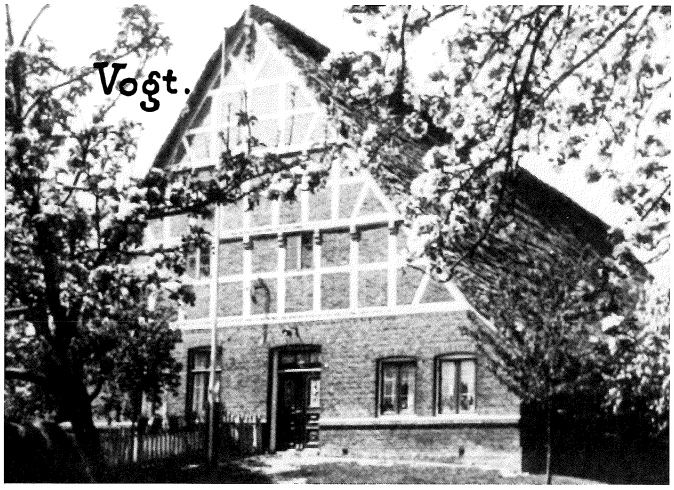
Wir sind für Sie da ! Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-12.00 Uhr

TUI IATA DER DB

Der »Uhlenhof«

Wo Steendiek und der Finkenwerder Norderdeich sich treffen, führt eine kleine Straße nach Süden, der Norderschulweg. Nach etwa 200 m stand auf der rechten Seite, kurz vor dem Uhlenhof-Sportplatz das oben abgebildete Fachwerkhaus aus dem Jahre 1747, der UHLENHOF, vorher ROOSENHOF genannt, nach dem Erbauer CARL ROOSE (Köss. Dez. '94, Karte).
Die Inschrift im obersten Querbalken am Giebel lautete: **»CARL ROOSE UND ANNA ROOSEN HABEN DIES HAUS GEBAUT DEN ERSTEN JUNIUS 1747«**. Diese Inschrift war die älteste von Höfen auf der Hamburger Seite.
Auf dem zweiten Giebelbalken stand: **»DENN GOTT DER HERR IST SONN' UND SCHILD; DER HERR GIBT GNADE UND EHRE. ER WIRD KEIN GUT'S MANGEL LASSEN DEN FROMMEN. HERR ZEBAOTH, WOHL DEN MENSCHEN, DER SICH AUF DICH VERLÄSST«**.
Über der Haustür befand sich, umrahmt von einem Kranz und zwei Engeln, auf einem eichenen Balken die Inschrift: **»WER AUS- UND EINGEHT DURCH DISE TÜHR, DER SOLL BEDENKEN FÜR UND FÜR, DAß UNSER HEILAND JESU CHRIST, DIE RECHTE TÜHR ZUM HIMMEL IST«** (Heute im Hannoverschen Museum).
J. J. Fock geb. 1859 schreibt 1935: *»Treten wir nun in das Haus, kommen wir zuerst in das Flett, wo zu meiner Zeit noch die Lehmdiele war, dort hingen früher, weil wir noch keinen Schornstein hatten, Schinken, Speck und Wurst im Rauch. Links davon ist die Wohnstube, rechts die kleine Stube. Dahinter ist die Schlafstube, dann die Küche, daneben auf beiden Seiten der Keller, dann der sog. Windfang. Durch ihn kommt man auf die große Diele, wo das Korn gedroschen wird. Links davon ist die Kammer für die Knechte, dann ein Stall für Buschholz zum heizen. Danach kommen die Ställe für Pferde, Kühe und Schweine, darüber der Hühnerstall. – Vor dem Haus stand eine etwa 150 Jahre alte Linde, die wir mit drei Jungs nicht umklammern konnten«.*
Der früheste uns bekannte Besitzer war DYRICH BONITT. Er kaufte 1568 für 800 Mark weitere 8½ zu seinen 8 Morgen Land hinzu. 1612 wird HANS SCHWARTAU erwähnt, der von der Kämmerei in Hamburg (Finanzverwaltung) einen Kredit von 1000 Mark zu 5 Prozent aufnahm und 1617 nochmals die gleiche Summe zeichnete.
1650 gehörte dem Vogt HEIN VON RIEGEN der Hof. Als er zur Gründung der Westerschule am 12. März 1660 1 Himpten Weizen (31 Liter) stiftete (Köss. März '91), unterzeichnete er nur mit seinem Titel »V O G T«, der als Hofzeichen galt.
1680 wurde TEWES VON RIEGEN mit 15 Morgen Land erwähnt.
1713 verkaufte HEIN HARMS davon 7,5 Morgen an »AUCASSEN-FOCK«. 1739/40 wurde CLAUS DIRKS genannt, vermutlich als Zwischenwirt.
Danach erwarb der Hamburger Kaufmann CARL ROOSE Haus und Hof, sicherlich günstig, denn wegen hoher Deichlasten verschuldet und baufällig geworden, ließ er den oben abgebildeten Hof 1747 neu erbauen.
1753 war PAUL HARMS der Besitzer, 1756 folgte JOH. JAC. SIEVERTS.
In den Jahren 1762 und 1776 wurde *»ein alter Junggeselle«* erwähnt, der für den Hof namengebend war: HERMANN CHRISTIAN UHLENHOFF. Nach seinem Tode hat er *»unserer Kirche ein Vermächtnis hinterlassen«* (den Hof?), dafür war er, *»gehüllt in gelbe seidene Tücher«,* ehrenvoll in der alten Finkenwerder Fachwerk-Kirche beerdigt worden. Bei deren Abriß 1882, vor dem Bau der jetzigen Kirche, fand man sein Grab, *»die Seide war noch sehr gut erhalten«* (J. J. Fock, 1935).
JACOB FOCK kaufte 1793 den UHLENHOF mit 10¼ Morgen Land. Davon erhielt JOHANN KÖPCKE 3¼ (Köss. Dez. '95). JACOB hatte sein Erbe ausgezahlt bekommen, denn sein Vater HINRICH FOCK ertrank 1767 beim Sodenholen an der Süderelbe und seine Mutter AHLHEIT, geb. WITTORF heiratete ein Jahr später HINRICH ROLFF vom Süderdeich (heute: Nr. 222).
Jacob ließ sich einen reich beschnitzten Pferdeschlitten anfertigen. Auf dem einen Rückenbrett unter einer fünfzackigen Krone die Inschrift: **»JACOB FOCK * ANNA FOCKEN * ANNO 1796«** zwischen Engeln mit Posaunen, von Blattwerk umrankt. Das zweite Rückenbrett trägt die Inschrift: **»BEFIEHL DEM HERRN DEINE WEGE UND HOFFE AUF IHN, ER WIRD ES WOHL MACHEN«**.
1837 übertrug Anna, inzwischen Witwe und 73 J. alt, ihrem Sohn CARSTEN den Hof; 1855 und 1860 wurden ihr Enkel HINRICH und dessen Frau CATHARINA geb. MEWES als Besitzer genannt. Sie ließen das alte Fachwerk, bis auf den Giebel, mit Klinker ummauern. 1870 mußten sie 937 Mark, 8 Schillinge als Deichschulden zu 4 Prozent Zinsen von der Kämmerei aufnehmen.
1893 erbte CARSTEN FOCK, *»Hinrichs Sohn«* den Hof, der ihn mit seiner Frau ANNA geb. STEHR betrieb. Seine Brüder JOHANN JACOB (geb. 1859, Abb. Find. S. 148) und HINRICH (der HENRIETTE VON CÖLLN heiratete, Abb. r. S.), kauften 1896 von ihrem Erbteil den FINKENHOF, der ab dann FINKEN-FOCK-HOF genannt wurde (Norderdeich Nr. 21).
CARSTEN verkaufte seinen Besitz 1907 an den Hamburger Staat, dafür erwarb er im Alten Land einen Hof. Sein ältester Sohn HINRICH betrieb den UHLENHOF als Pächter weiter und übergab ihn 1938 an seinen Sohn Karsten Fock. Am 30. März 1945 mittags gegen 13.30 Uhr wurde das Gebäude von einer Fliegerbombe getroffen, brannte aus und mit ihm der schöne Pferdeschlitten. Betten, Kleider und Vieh konnten gerettet werden; Menschen kamen dabei nicht zu Schaden. Das Dach wurde behelfsmäßig repariert und der UHLENHOF bis zur Kündigung am 1. Oktober 1958 weitergeführt; dann fiel er der Spitzhacke zum Opfer.

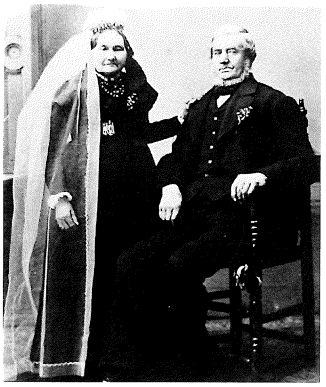
RUDOLF MEIER



Der prächtige Uhlenhof, ältester auf der Hamburger Seite. (Slg. R. Meier)



*Rückenbrett des Pferdeschlittens. Unter fünfzackiger Krone: »JACOB FOCK * ANNA FOCKEN * ANNO 1796« (ex. Slg. Ernst Bargheer)*

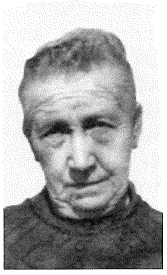


»Goldene Hochzeit 1900« Hinrich Fock und Catharina geb. Mewes (Slg. L. Stammhammer)

Die letzten Besitzer des »UHLENHOFS«

Jacob Fock	* 10. 2. 1767	† 7. 11. 1823	∞ 1. 12. 1785	Anna Benitt	* 27. 2. 1764	† 8. 2. 1841
Carsten Fock	* 28. 11. 1805	† 5. 10. 1874	∞ 13. 2. 1823	Anna Wriede	* 26. 9. 1801	† 29. 11. 1856
Hinrich Fock	* 16. 1. 1826	† 5. 1. 1910	∞ 10. 1. 1850	Catharina Mewes	* 25. 3. 1827	† 1909
Carsten Fock	* 21. 10. 1851	† 9. 3. 1938	∞ 5. 6. 1879	Anna Stehr	* 18. 11. 1859	† 24. 8. 1936





Antwort:

Wer kann helfen?

Zum rechten Suchbild im letzten Kössenbitter bekam ich mehrere Anrufe. Der erste kam von K. W.
Diese »typische Finkenwerder Persönlichkeit« war: Henriette Catharina von Cölln, geb. 30. März 1858 auf der Hamburger Seite († 7. 5. 1937). Sie war die Tochter des Schiffszimmermanns Hinrich von Cölln und seiner Frau Catharina Röhrs. Ihr Urgroßvater war der Werftbesitzer Barthold von Cölln geb. 9. 2. 1769 (s. Köss. Dez. '91 S. 12). Ihre Großmutter väterlicherseits, Anna Fock, stammte vom Uhlenhof. Henriette, genannt »Ette«, heiratete am 7. Oktober 1879 Hinrich Adolf Fock, Sohn des Hinrich Fock vom Uhlenhof. Hinrich (*13. 7. 1857 † 27. 2. 1935) war anfangs Fischer, später kaufte er den Finkenhof am Norderdeich Nr. 21; seitdem wird dieser im Volksmund »Finken-Fock-Hoff« genannt. Fotos von seinen Eltern und Näheres über seine Vorfahren siehe linke Seite unter Uhlenhoff.

Zum linken Suchbild – »Frau in Finkenwerder Tracht« – kam leider keine Antwort.
Ich bitte die Leser, sich dieses Foto noch einmal genau anzusehen.

Wer kann helfen?

Unter dieser Rubrik werden wir in den nächsten KÖSSENBITTER-Ausgaben Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen veröffentlichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbare Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!



Heute möchte ich ein wirklich schönes Gemälde vorstellen, das sicherlich einige von Ihnen kennen. Otto Speckter, geb. am 9. 11. 1807 in Hamburg und am 29. 4. 1871 auch dort gestorben, malte das idyllische Bild und gab ihm den Titel: »Friedvoller Alltag im Fischerdorf«.
Gisela Jaacks beschreibt das Bild: ***»Am Deich in Finkenwerder«****. »Die Ansicht vom Finkenwerder Norderdeich bot Mitte des vorigen Jahrhunderts das typische Bild der Fischersiedlung . . . die spielenden Kinder, Storchennest und Vogelhäuschen, das haltende Fuhrwerk und der Reetdecker ebenso wie der behagliche Pfeifenraucher unterstreichen die Atmosphäre des Bildes, in dem nur die Netze an den gefahrvollen Haupterwerb der Inselbewohner erinnern«.*
Eine Frau holt mit hölzernen Eimern Wasser aus der Elbe, das derzeit zum Waschen ebenso wie zum Trinken benutzt wurde. Rechts sieht man deutlich den Höhenzug von Blankenese. Es ist also der nördliche Deich Finkenwerders im Bereich Neßdeich oder Norderdeich. Kann mir bitte jemand sagen wo diese Häuser standen? *Quelle: Bracker/Prange: Alster, Elbe und die See 1981, S. 296/297. Gisela Jaacks: Hamburg in Zeichnungen und Aquarellen des 19. Jh.*

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22.

BAHDE
demeter
Brot
FINKENWERDER BÄCKEREI

Bäckerei Bahde GmbH
Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79

Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?«
»Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank
VEREINS- UND WESTBANK AG



Erinnerungen an mien Finkwarder

Freuer heb ick an'n Süderdiek wohnt, ober nu wohn ick all lang in't Rheinland, in Gummersbach. Ick gleuv, barg von joh kinnt den Ort von'n Handball her. Dat wür freuer mol 'ne Klasse-Mannschaft. Gummersbach is een lüttje scheune gepflegte Stadt un ligt mitten inne Bargen. Freuer bün ick jo mit de Lüüd nich so god trechkommen. Dat is nämlich een anner Slag as wü, ober intwüschen heb ick mi hier »akklimatisiert« un heb hier ok'n barg nette Minschen kinn'nliert. Trotzdem fohr ick ober noch immer giern no Finkwarder. Twee Cousins wohnt doar noch, un dat Grab von mi Üllern is ok noch doar. Un denn heb ick doar ok noch'n poar gode Fründinn'n. Wü schrieft uns, ober meistens telefoniert wü. Un wenn ick in Finkwarder bün, denn arrangiert se ümmer son lüttjes »Treffen«, doarmit ick jüm all noch mol wedder seh. Mol is dat bi Lotte, mol bi Käte un 2 mol bün ick all mit bi Annegrete wesen. Doar gev dat immer Ool. Mensch, wat hebt de smeckt. So scheun un so frisch kriegt wi se hier in Gummersbach doch nich. Barg Spoß hebt wi denn natürlich ok. De eenen weet düt un de annere dat, un för mi is dat jo meistens all wat Nees. Min Fründin Insi schickt mi av un to snacken harrn. Ick seh Jan noch vudrafs up sien Stohl sitten, de Arms up de Löhns. Se würn beid een poar bannig liebenswerte Minschen. Jo, freuer wür dat an'n Süderdiek noch scheun; de Süderilv direkt vör de Husdör. In'n Sommer hebt wü Kinner doar immer in swümmt, un wenn wü denn genog harn von dat Woder, würn wü so vull Slick, dat wü to Huus ierstmol in de Balje müssen.

Ober am scheunsten wür dat in't Freujoahr, wenn de Beum bleut hebt Achtern Huus nix als Bleut' und vör't Huus ok. Dat wür rein paradiesisch. Denn käm'n ok immer 'n barg Hambörger und wulln sich de Pracht ankieken. To de Tied bleun ober ok jümmer de Kohblomen, de wunderscheunen gelen Blomen. De wassen ober bloß in de Schalln un twüschen dat Reet. De Blomen hebt wü immer an de Hamborger verköft. Wü Kinner hebt uns denn an'n Diek stillt und hebt segt »Blumen gefällig? Das Bund kostet 10 Pfg.« Wenn dat denn gegen Obend güng und wü würn se nich all losworden, un beten welk wür'n se ok all, denn hebt wü se ok för 5 Pfg. verkoft. Jeder Groschen und jedes 5-Pfg.-Stück wör ober sofort versilbert bi Hein Fock, de har een Bäckeree un verköft ok veel söten



mol den »Kössenbitter« un doar frei ick mi immer bannig öber. Denn les ick den von vörn bit no achtern un von achtern bit no vörn. De meisten Lüüd kinn ick ober nich miehr. Viellicht sün dat ok goar keen »echte Finkwarders«. Freuer hebt wi segt, dat sünd Quittjes. Ober dat döt man nu woll nich miehr seggen. Wat för mi interessant wesn kunn, dat strekt Insi immer an. In den een'n Kössenbitter ward mien Oma, Trino Lämmermann, erwähnt, un doar heb ick mi ganz bannig öber freit. Se het för Jan Sloo Fisch verköft. Ick seh Oma noch, se wür man so'n lüttje fine Fro, wenn se mit ehrn Fischwogen bi uns an'n Süderdiek vorbi käm. Wenn ick mi richtig erinnern do, käm se 2mol in de Week. To'n Anfang von de Week mit Frischfisch un to'n Weekenind hauptsächlich mit Gerökertes. Mi löpt noch dat Woter in'n Mund tosomen, wenn ick an de Knurrhohns un an den Kattfisch dinken do. Wenn se denn von ehr Tour trückkäm, het se mi immer 'ne grote Tüt Bonjes mitbröcht. Se het mi öberhaupt fix verweunt. Jan un Trino heb ick ook god kinnt. Oma het mi manchmol mitnohmen, wenn se wat to bekrom. – Och, wat wür dat doch een scheune Tied.

Wü harn ober ok immer'n barg Vehtüch. Ick har so een lütten swatwitten Hund, de het Lissi heeten. Katten harn wü natürlich ok, all wegen de Müüs. Un wenn uns Katt denn Junge har, un we würn all'n beeten grödder, denn heb ick jüm mien Poppenkleeder antrocken un in'n Poppenwogen spaziernfohrt. All kunn wü de lütten Katten jo nich behoin, un ick müß se ok bald afgeben. Dat het mi immer'n barg Tronen köst, ober manchmol bekäm ick 5 Groschen doarför, dat wür jo wenigstens een lüttje Entschädigung, un to dä Tied wür ok meistens grod Finkwardermark, un doarför kunn man dat Gild jo ok god bruken. Ober wenn ick ihrlich wesen schall, denn har ick leber mine lütten Katten beholn.

Een lüttje Zeeg harn wü ok. Se wür hillbrun mit'n swatten Streok obern Puckel un het Lotte hoeten. Wenn se nich grod in'n Stall wür, leep si mi öberall hin no. Eenmol sünd se mit Lotte to'n Zeegenbuck gohn. Ick kunn mi goar nich vörstilln, wat dat eegentlich schull. Ober up eenmol kreeg Lotte een ganz dicken Bug un ick heb Oma frogt, wörum kriegt

A WIE ANZEIGE
Hier könnte Ihre
stehen. 92 × 43 mm, 100,– DM + MwSt.
pro Ausgabe. 3 × jährlich!

Lotte so'n dicken Bug, is se krank? – Nee, segt Oma, doar sünd woll Junge bin'n. Doar wür ick ober baff, un ick heb ehr bloß grod ankeken und heb frogt, wi de denn doar rin kommt, dat kunn se mi ober ok nich seggen. Hüt to dogs weet de Kinner natürlich, wi de doar rinkommt. Un een goden Dag wür denn mit eenmol 'ne ganz lüttje Zeeg mit in'n Stall, sneewitt, un uns Lotte geev mit eenmol Melk. Dat is mi all ganz bannig komisch vorkommen .

Twee Swien harn wi ok in'n Stall. Hinnik Müller het se uns immer slacht. Ober dat much ick ne sehn, ick kunn ok dat schreckliche Quieken nich hörn un bün immer weggohn. Ober wenn se denn dot würn un Oma het Blot rührt, wo noher Swatsuer ut mokt warn de, denn heb ick doch noch mol den Stiert anfot. Un denn dat Slachtfest, doar wör kokt un brot und wat het dat smeckt, een richtiges Festeeten. Un noher de Schinken un de groden Mettwüst. De het Oma sülbst räukert. Wü harn up den Böm een lüttje Räukerkommer. Sowat gift hüt goar nich miehr. Eenmol käm Jochen Rust no uns röber, dat wür uns Nohber, he har een ganz lüttjes Farken an'n Stiert, dat quiekt ganz jämmerlich – »Hier, segt he, dat is een Krüppel, den kann ick nich gebruken, den schink ick di.« Och, wat wür de lütt Krüppel söt. Toierst heb ick em immer den Buddel geben, bit he alleen freten kunn. As de Iüttje Krüppel utwussen wür, wür dat een stattliches Swien von gode 300 Pund.

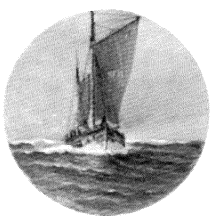
Ober nich all de Erinnerungen an Finkwarder sünd scheun. Wenn ick noch an 1962 dink, an de Störmfloot von'n 16./17. Februar, denn war mi noch ganz anners. Ick wür grod in Finkwarder un heb mien Mudder pflegt, se har een'n Slaganfall hat un wür grod ut'n Krankenhus komm'n. Vadder un ick sünd goar nich ierst in't Bett gohn, wü hebt bloß an'n Diek stohn, un wi kunn'n richtig sehn, wi dat Woder an'n Diek hochsteeg. Un as dat Woder inne Husdör leep, hebt wi Mudder Gummistebel antrocken un ehr no Jan Hamm un Käte Fock bröcht. Ober up eenmol breuk de Diek twüschen Mandus Popp un uns. Dat Woder fret sick jümmer gauer in den Diek un up eenmol gäf dat een'n fürchterlichen Knall, un uns Hus wür weg. Mit de Grundmuern un den ganzen Inhalt. Rutholn kunn'n wi nix miehr, dat güng all veel to gau. In 2 Sekund'n wür allns weg. Ick heb dat ierst goar nich richtig begrepen, dat wür jo wull de Angst un de Schock. Man het sich freid, dat man nich in't Woder umkomm'n is. Ober för mien Mudder un Vadder wür dat ganz slimm. Se hebt bloß dat nackte Leben rett .

Ick heb denn ok dat Boak lest von de Störmfloat, ober ick heb vergebens söcht, dat uns Hus mol erwähnt wür – nix. Doar wür bloß immer von dat Hus an'n Audiek snackt, ober dat wür jo een'n Neebo, doar hebt noch goar keen Lüüd in wohnt. Worüm se uns Huus nie erwähnt hebt, weet ick ne. Rein, as wenn doar goar keen Minschen left hebt.

Eenige Joahr noher bün ick denn noch mol up de Lünborgersiet wesen. De Diek wür wedder scheun in de Reh, ober uns Hus wür nich mehr doar. Dat het fix wehdohn. Un wenn ick denn up de annere Siet von de Süderilv kieken dä, wür doar so'n groden hogen Wall, wo freuer scheune greune Weiden würn un wille Tulpen bleut hebt. – Nee, heb ick segt, nu is ne miehr so scheun an den Süderdiek. Ick bün noher noch oft in Finkwarder wesen, ober an'n Süderdiek bün ick nich gohn.

Hinrich Stroh
Marinemaler
Finkenwerder Landscheideweg 169
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 040/742 88 72
Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2

GALERIE STROH



Jeder in Finkenwerder kennt den „Finkenwerder-Dampfer", doch wir haben noch viel mehr zu bieten:

Große Hafenrundfahrt,
Sonderfahrten
– elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
– nach Glückstadt oder Uetersen,
– durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
– nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,
– durch den Nord-Ostsee-Kanal.
Ein Schiff für Ihre private Feier
richten wir Ihnen gerne aus.
Wollen Sie mehr wissen,
rufen Sie uns doch einfach an



040/31 17 07-3

HADAG

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
Tel. 040/31 17 07-0 · Fax 040/31 17 07-10

Richtig vorsorgen

Wollen Sie in Zukunft jeden Pfennig umdrehen?

Was für Sie heute selbstverständlich ist, können Sie sich später vielleicht nicht mehr leisten. Weil sich im Ruhestand Ihr Einkommen verringert, wenn Sie sich auf die gesetzliche Rentenversicherung allein verlassen. Damit Sie in Zukunft nicht jeden Pfennig umdrehen müssen, sollten Sie sich rechtzeitig um eine private Altersvorsorge kümmern. Wir helfen Ihnen dabei – mit persönlicher Beratung und unserem VorsorgeBlock.



Volksbank Hamburg Ost-West

Vörsorgen fu'n Winter

To mien Kinnertiet in de twintiger un ok noch in de dörtiger Joahrn wörr veel fu'n Winter vörsorgt. Bi uns to Huus hett sick dat so afspeelt: Een Swien hebbt wü Joahr för Joahr bi Buer Fildmann an de Landscheen kreegen. Wü wüssen, he fudder sien Tiern goot, nee mit Fischmehl, doar kunn dat Fleesch no smecken. – De Slachter Julus Rübck' hett dat Swien bi sien Huus slacht.

In unsen Killer würn Hoken ünner de Deck, doar wür't uphungen. Denn hett de Slachter dat Tier ut'nannerdeelt. In anner Gegenden hett he ok bi de Lüüd in't Huus de Wust mokt. Ober in Finkwarder vustündn de Froonslüüd dat bestens, een Swien to vuarbeiten.

Mien Mudder, Großmudder un Mine Poppen, jümehr Fründin, hebbt dat jedes Joahr in'n November bi uns doon. In'n Killer speel sick allens af. Doar wörrn Mettwust un Kohlwust mokt. Von de witte Göttwust un de swatte mit Rusinen keemen för uns Kinner extro lütte mit in'n Gropen to'n Koken. Wat hebbt wü uns jedesmol doarup freit un luern vör Ungeduld, dat se goar warrn schulln, un wü se frisch ut'n Ketel vudrücken kunnen! De hebbt uns smeckt!

Uns Froonslüüd hebbt denn Sültenwust un Braunschweiger Wust (mit Tungen-, Nieren- un Speckstücken) mokt. Se harrn all de Handn vull to doon.

Up'n Böhn wür'n Räukerkommer. Uns Vadder räuker doar de Schinken, de Gustav Bihrens (Mine ehr Mann) insult harr, de vustünd dat so goot. Wenn's nee genog Sult kreegen harrn, kunnen de Schinken licht vudarben un müssen gau upeeten warrn. De Göttwust, Kohl- un Mettwust kreegen jümehr Rook un de Sieden fetten Speck ok.

Späun to'n Räukern kreegen wü von Gustav. Up sien Warft boet he tomols noch eeken Kutters un harr den neudigen Affall. De Pökeltunn stünd in'n Killer. Doar wörrn Buukspeck, Rüppen un Iesbeen inpökelt.

Ans de Krieg 1939 utbroken is, wür't för uns vörbi mit Slachen. Dat dössen bloß noch Lüüd, de jümehr Swien sülbst grootfuddert harrn. Ober wie schulln wü dat an de Landscheen schaffen? Dat hett uns bannig leed doon, an't Swienslachen harrn wü uns so geweuhnt!

So wichtig ans dat Swien wür'n för uns de dreugen Fisch. Dat wür mien Mudder ehr Upgov. Ehr Vadder wür jo Fischer un noher Fischhändler ween, von Kind up an wür se mit Fisch groot worrn.



FOTO: Erich Andres (Privatbesitz)

Wenn uns Nohber Hermann bi de Aukschon up'n Altnoer Fischmarkt för de Maischullen bloß'n Groschen för dat Pund kreeg, bröch' he uns twee Kisten, tohop 100 Pund, to'n Dreugen mit. Dree bit vier Schullen keemen up een Pund, denn harrn wü ungefiehr 350 Fisch.

Uns Mudder hett de Schullen denn »tomokt«, dat heet, jüm den Kupp absneeden un de Ingeweide mit rutholt, doarbi hett se Hölp hat. Denn wörrn de Schullen utwuschen un keemen in Sultwoter, dat se Sult trecken deen. Doarno wörrn se poarwies mit'n Stiert tohopbunden un buten ober de Tüglien (dat wür'n Wier) hungen, dat se langsom dreugen kunnen.



Un nu harr dat Wedder dat Seggen! Wenn de Schullen andreugt würn, dössen se nee mihr natt warrn. Füngt't an to regen oder geev't Gewitter, denn susen wü de Tripp rup no't Flachdack von unsen Anboe, wo uns Schullen to'n Dreugen hangen deen un scheuben jüm gau up de Lien tohop un decken Wassdeeken doarober. Wür de Regen vörbi, wörrn de Schullen afdeckt un poarwies wedder ut'nannerschoben.

Toierst hüngen se jo beid' upeenanner, jede Schull kunn bloß von een Siet dreugen, noher müß jedes Poar för sick aneenanner vörbischoben warrn, dat se sick mit de dreugen Flussen fasthoken leeten, un so kunnen Wind un Sünn dat Poar von all de Sieten footkriegen, bit de Fisch richtig dreug würn. In groote Bunden wörrn se denn ober Winter up'n Böhn uphungen. Vuwandte un goode Fründn hebbt sick freit, wenn se een Mohltied schinkt kreegen hebbt. För uns vier Pusonen reckt dat jümmer noch!

No't Fischdreugen keem dat Inslogen von de Grasbotter. Wenn de Keuh up de Weid keemen un dat frische Gras freeten kunnen, geevt de beste Botter. Denn wörrn groote swore, bruune Steenkruken no'n Kromer bröcht, un de kneet denn de Grasbotter, »sleug« se ganz fast in. Dat kunnen se goot! In groote Kruken passen 20 Pund Botter, in lüttere 12 –14 Pund.

Boben up de Botter keem Sultlok, een hülten Tüller doarup un up den een Fildsteen, de verhindern dee, dat de Botter in de Sultlok hochdrieben dee, wenn de Kruk anbroken wür. Wü harrn mihrere Kromers un ok so mihrere Kruken mit Botter.

In't Joahr 1938 kreegen wü de Botter all todeelt. Bi'n Melkmann geevt noch eenige wenige in Dosen mit 5 Pund bit to'n Anfang von'n Krieg. Von doar an kreegen wü de Botter up Lebensmittelkoarten grammwies todeelt!

Ok Sniedbohnen wörrn in sun brune Kruken von de meisten Froonslüüd insult. Wull een von de Nohberinnen Sniedbohn inmoken, denn wörr ehr doarbi holpen. Mit uns Kantüffelschillermest dropen wü uns rehüm un hebbt vugneugt gemeinsom de Bohnen tweisnippelt. Düchtig insult keem's in de Kruk, hülten Tüller un Fildsteen bobenup – ans bi de Botter. Jümehr scheune greune Farv harrn's toletzt vulorn. Dejenige Huusfro, de jüm greun up'n Disch bringen wull, hett'n lütt Stück Kopperbleek mitkokt. Dat hett mien Urgroßmudder noch

doon, wü ober ne mihr. Keen Angst, uns Uroma is 90 Joahr old worrn.
Twee so'n Kruken harrn wü ok noch von't Swienslachen, een mit Wittsuer, een mit Swattsuer. Von'n Deel Swiensrüppen wörr in Essig mit Zibbeln, Lorbeerblööd un Peter Wittsuer kokt. För dat Swattsuer wür dat Bloot gliek bi't Slachen avrührt un denn mit Gewürzen un Buukspeck kokt un in'n Kruk vuwoahrt worrn. (Dee von't Bloot wür ok an de swatte Göttwust kommen).
Mit Gewürzgurken keem noch een Kruuk doarto un een mit suere Kasbeern »auf kaltem Wege«. Uns Killer wür ganz scheun vull! Up'n Buerd stünden Weckglös mit Pohlarfen, Breckbohnen, seutsure Gurken, Plummen un Beeren un ok Bickbeern – un, nee to vugeeten, Buddels mit Himbeersaft un Fleder.
Ans in de dörtiger Joahrn de Konservendosen upkeemen, keemen de Arfen un Bohnen in de Dosen. To hebbt wü ok greunen Kohl up düsse Wies inmokt, 100 Pund up eenmol. In'n Killer, in'n Gropen, wörr do greune Kohl afkokt. Dat hett ganz scheun stiemt! Ganz fast wörr he denn in Dosen instampt.
Buukspeck keem gliek mit in de Dosen, denn wür bit up do Kohlwust de Mohltiet kloar. Un denn güngt mit'n Blockwogen den Diek langs no'n Neßdiek, wo Grete Fock, vuh. Ludwig, de mit ehr Moschin de Dosen mit'n Deckel vusluten dee.
Ut Olland keem Buer Jonas mit »Eierkantüffeln« (se würn so scheun geel!) un vusorg uns doarmit, so lang, bit Hinnik Rulf mit sien Kantüffelhandel anfüng. Keem een Buer mit'n Spannwark vull witten Kohl ut Francop, wörrn ok doarvon eenige Köpp inkillert. Appeln un Beern wörrn in'n Harvst ok innohmen, dat hüer in Finkwarder jo doarto.
Von Fritz Blohm von'n Bloomensand bröcht uns Großmudder uns goot 100 Eier mit, de in Woterglas inleggt wörrn un to'n Backen un Eetenmoken bruukt worrn sünd. Ans Freuhstückseier hebbt se sick nee eegnet, bi't Koken sünd se platzt.
Wü harrn vier Killers in't Huus, twee bi mien Großüllern in't Vörhuus no'n Diek to, twee in'n Anboe achterrut ünner uns Wohnung. Wat ick schreeben hebb, speel sick allens in unsen Killer af. Bloß de Pökeltunn stünd in't Vörhuus in de Eck, wo vörher mol de Woterkiller ween is.
Doar fehlt noch wat in unsen Killer. Briketts un Zinters (Koks) keemen jeden Harvst in de Schotten. Hundert Zentner Briketts hett Wille Greuhn jedes Joahr up de Stegel blangen't Huus utschütt, de hebbt wü denn in'n Killer drogen un in't Schott upstopelt, den Stoff von't Utschütten wulln wü doch nee in'n Killer hebben. (In de kole Joahrstiet wör in beid Wohnköken un in de Rosierstuv inbött, in de Stuben bloß to Wiehnachen un to »besondere Gelegenheiten«.) Etliche Demijohns stünden jo ok in'n Killer, dössen doch nee vullstäuvt warrn un all de Weckglös un Buddels ok nee!
Uns Vadder harr noch een Hobby, dat hett mit de Demojohns to doon. Dat hürt nee unbedingt to't Vörsorgen, ober drinken mütt'n jo ok dat ganze Joahr hindör. Mit Peter Sloo von de Landscheen hett Vadder sick tohopdoon. Peter lefer dat Obst ut sien'n Hoff, Vadder mok Wien doarut. Ick müß em ut Hamborg »Viercka Weinhefe« mitbringen, kunn ick up mien Schoolweg jo goot erledigen. Suere Kasbeern un rote Johannsbeern schulln denn den Gesmack von de Hefen »Samos« oder »Tokaier« kriegen. Ok mit »Hagebutten« hett he sick vusöcht. An de Binnensiet von'n Westerdiek hebb ick em von de grooten Heckenrosenbüsch, de doar wussen, en'n grooten Sponkorf vull von de roten Frücht plückt. De hebbt wü upsneeden un de Somen rutkratzt, un von de Slu wörr Wien mokt.
De sülbstgemokte Wien hett uns goot smeckt, wü hebbt uns freit, ans wü in'n letzten Krieg noch eenige Buddels doarvon to drinken harrn.
Dat Wichtigste von't Vörsorgen hebb ick upschreeben. Dat giff noch mihr uptotilln, ober mi dücht, dütt is all mihr ans genoog.
De Huusfroons to domolige Tiet hebbt'n barg leist. Se sünd för jümehr Fomilien doar ween, hebbt keenen Beruf extro hat, sünd jümehr Upgoov, för dat »leibliche Wohl« för Mann un Kinner to sorgen, vull gerecht worden – wat bloß een von de veelen Plichten is, de se hat hebbt.
Wü harrn rieklich to eeten un to drinken. No so veel Utrüsten kunn de Winter kommen.
De Krieg hett denn dörch allens eenen Streek mokt: Een Swien dössen wü ne mihr slachen, Fisch ton Dreugen würn ne mihr to kriegen. De Botter hebb's uns all vörher todeelt un bald geevt Lebensmittelkoarten, un allens wür rationiert.
Ierst lange Joahrn no Kriegsind hebbt wü wedder käupen kunnt, wat wü uns wünschen deen. Mit de Tiet hett sick dat Infriern breet mokt, un hütigendogs sünd wü utrüst mit Keuhl- un Deepkeuhlschappen. Kuum een Fro mokt noch wat in. Dat ganze Joahr hindörch kannst frisch Obst un Gemüse – un wat noch all – käupen, wat von all de meuglichen Landn inführt ward.
Dat Vörsorgen für den Winter gifft nee mihr. Uns ganz Leben hett sick durch den Krieg un de Tiet doarnoh vuinnert. KÄTE FOCK

Klüten un Fleesch

Een Finkwarder Windereeten, deftig un lecker!

1 gepökeltes Iesbeen mit knapp Natt upsetten,
1 groode Reuw schilln un in 1 cm dicke Schieben snied'n un to dat Iesbeen geben.
No ca. 1 Std. Koktied 6-8 frische harte Beern mit Schill in'n Putt smieten.
Wenn de Beern 1/2 Std. mitkokt hebt, legst Du bobenup 4 scheue Kokwust.
No 2 Std. is alln's goar.
Nu ward gau de Klüten kokt!
Mehl- oder Kantüffelklüten, dat is egol, Hauptsook is, Du moks een Klacks Bodder an.
Dat Iesbeen un de kokwust kommt up'n Fleeschtüller, de Reuw un de Beern in getrennte Kumm'n.
Un nu kummt de Clou:
Dat knappe Natt ward mit Bodder vufeinert, up Suld un Peper afsmeckt un mit Mehl beeten andickt.
In düsse feine Schüü ward in een groode Kumm de Klüten anricht.
Wenn Du nebenher giern Kantüffel magst, denn kok Di welk, paßt ook doarto.
Na, denn man gooden Aftied, warst Di wunnern, wie good dat smeckt. KARIN MARQUART

Sollten auch Sie »Finkenwerder Koch-Rezepte« kennen und diese veröffentlichen wollen, schreiben Sie bitte an »De Kössenbitter«, Köhlfleet-Hauptdeich 2, 21129 Hamburg, Stichwort: »Finkwarder Koch-Rezepte«.

GR
Glaserei Rolf
Inh. Karsten Rolf
Garnstück 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel

☎ 742 70 00
Fax 743 36 71
Mobiltel. 0171/642 92 25

Kanemaki-Chor

Konzertreise Belarus 14. 9. – 22. 9. 96 · 1714 km



14. 9.

Wir fahren ab ZOB Hamburg.
Die Koffer sind im Bus verstaut, und wir sitzen auch drinnen.
So, unsere große Reise kann beginnen!
Bei gutem Wetter kommen wir zügig voran.
Im Bus bahnt sich so einiges an.
Raimar Dittrich schenkt jedem einen Kaffeebecher,
und von Marlies gibt es ein Glas für eventuelle Zecher.
Zur Begrüßung gibt es Wodka und Sekt.
Es hat uns allen gut geschmeckt.
Kaum zu glauben, aber wahr:
Marita und Werner sind seit 18 Jahren ein Ehepaar.
Sie haben einen ausgegeben und wir lassen sie hochleben.
Ehe wir es vernommen, sind wir an die polnische Grenze gekommen.
Mittags gibt es Bohnensuppe und Wurst
und eine Cola für den Durst.
So mancher Witz wurde im Bus gebracht.
Es hat richtig Spaß gemacht.
Abends gibt es plötzlich einen Knall. Etwa ein Überfall ?
Was war passiert? Bärbel's Selterflasche ist explodiert.
Um 22.20 Uhr kommen wir in Siedice an.
Übernachtet wird im Hotel Helmann.

15. 9.

Nach dem Frühstück wird gestartet.
1 1/4 Std. haben wir an der polnisch-russischen Grenze gewartet.
Um 16.55 Uhr in Minsk angekommen
wird ein Fahrerwechsel vorgenommen.
Leider regent es nun, so ein Graus.
Um 21.15 Uhr sind wir in Novopolotsk im Kurhaus.
Wir sind heil angekommen, werden von den 5 Überfliegern
und der Gruppe Talaka in Empfang genommen.
Wir hatten im Bus mit dem Begleiter ein kleines russisches
Lied einstudiert.
Das wurde nun uraufgeführt.
Zum Empfang gab es Brot und Salz. Dann gab es Abendessen.
Wir haben noch ein bißchen zusammengesessen.
Ulla klärt uns nun auf; über den nächsten Tagesverlauf.
Über die Gelegenheit, warmes Wasser zu erhaschen,
zum Zähneputzen, Duschen und Waschen.
Die Heizung wird hier erst am 15. 10. angemacht.
Ich hoffe, Ihr habt Euch warme Kleidung mitgebracht!
Die Zimmer sind passabel, aber das Sanitäre ist blamabel.
Armaturen fehlen in manchem Zimmer
und die Klobrillen und Deckel fehlen fast immer.
In der ersten Nacht hat mich im Bett die Kälte ereilt.
Aber es wurden am Morgen noch Decken verteilt.

16. 9.

Ein Theatersaal ist im Haus vorhanden,
in dem die Chorproben statt fanden.
Nach dem Mittagessen haben wir wieder im Bus gesessen.
Zur Universität ging es dieses Mal.
Ein ziemlich großer Zuhörer-Saal.
Der Chor hat auch hier geprobt und wurde auch schon gelobt.
Nach dem Abendessen haben wir alle im Kaminzimmer zusammengesessen.
Es wurde was zum Essen und Trinken mitgebracht.
Es war gemütlich und wir haben wieder viel gelacht.
Bei jeder Fahrt, beim Konzert und der Feierei,
hatten wir Deutsch-Studenten als Dolmetscher dabei.
Eine Pianistin aus der Musikschule ward gefunden.
Sie begleitete uns bei den Proben, Konzerten und auch in frohen
Runden.

17. 9.

Gesangsprobe wieder im Haus.
Dann fuhren wir zur Stadt-Rundfahrt raus.
Ca. 40 Jahre ist die Stadt erst alt, aber schade!
Es bröckelt schon manche Fassade.
Die Stadtplanung war damals eigentlich gut.
Breite Straßen, viel Grün, aber alles ist kaputt.
In der Uni war dann wieder Probe angesagt.
Beim anschließenden Konzert mit Talaka waren die Sitzplätze gefragt.
Bis auf den letzten Platz war der Saal voll.
Das Konzert war (wie immer) toll!
Wißt Ihr was Talaka gesungen hat?
Also, wir waren ganz platt:
An der Alster, an der Elbe, an der Bill,
door kann jeder eener moken wat he will.
Abends bei uns im Haus, ist doch klar!
Essen, Feiern und Musizieren mit Talaka.
Im Wechsel wurde gesungen und Musik gemacht.
Geschenke übergeben, sogar getanzt und viel gelacht.

18. 9.

Heute Morgen fahren wir zur Sofia-Kathedrale. Ist die toll!!!
Und die Akustik ist wundervoll.
Schon die Konzertprobe ist mir sehr viel wert!!
Wie wird dann morgen erst das Konzert?
Nachmittags sind wir in die Musikschule eingeladen.
Wo wir ein wunderbares Schüler-Konzert gehört haben.
Den heutigen Abend wird wohl niemand vergessen:
Wir sind von Talaka eingeladen zum Feiern und Essen.
Ulla hat uns auf die Talaka's aufgeteilt.
Sodaß jede Gruppe in einer anderen Familie weilt.
Jeder von uns hat ein tolles Erleben.
Die Familien haben ihr Bestes gegeben.
Menschlich und Herzlichkeit machen die Herzen weit!!



19. 9.

Probe ist wieder im Haus.
Dann fahren wir zum Shopping raus.
Wir sind durch ein paar Läden gelaufen,
aber es gibt nicht viel zu kaufen.
Nach dem Essen zur Kathedrale mit dem Bus.
Vor dem Konzert noch Probe ist ein Muß.
Der Chor zieht sich um, dann kommen die Zuhörer an.
Die Bänke sind im Nu besetzt, viele Leute müssen stehen.
Ich habe in so einem Konzert noch nie so viele Kinder gesehen.
Abends haben wir eine Einladung von der Universität.
Im Caffee Visit wird gegessen, getrunken, getanzt und es wird spät.
Manch einer hat gefragt:
Was hat Kazuo zu den Konzerten gesagt.
Da sagt er: Wollt Ihr wissen, wie Ihr wart?
Und dabei lächelt er ganz smart.
Ihr wart Spitze, habt ganz toll gesungen.
Fast wäre er in die Luft gesprungen.

20. 9.

Vergangene Nacht hat es gefroren.
Bei 3 Grad Minus gibt es schon kalte Ohren.
Heute werden wir das größte Werk in der Stadt sehen.
Wo ca. 7000 Menschen zur Arbeit gehen.
Es hat einen Betriebs-Kindergarten.
Auch mit einem Sportpalast kann das Werk aufwarten.
Der Chef lädt uns zum Abend in seine große Bar ein.
Wieder zum Essen, Trinken und Fröhlichsein.
Doch am Nachmittag soll der Chor bei kranken Menschen singen.
Wie wird das gelingen?
Im Krankenhaus sieht es ganz traurig aus.
Der Chor singt ein paar Lieder.
Und nachdenklich gehen wir wieder.
Aber der Abend ist wieder gut gelungen.
Gruppe und Chor haben gut gesungen.
Die Tische sind wieder schön gedeckt.
Es hat, wie immer, alles gut geschmeckt.
Hans hat ein Solo gebracht
und für alle zusammen einen neuen Namen ausgedacht.
Tala-Maki
So heißen nun Gruppe und Chor
Das kommt uns russisch-japanisch vor!

21. 9.

Um 8 Uhr soll unser Bus kommen.
Doch dann haben wir vernommen:
Der Bus konnte wegen Panne nicht starten.
Nun müssen wir auf einen anderen warten.
Talaka hat man die Nachricht gebracht.
Sie haben sich gleich auf den Weg zu uns gemacht.
Bringen uns Kuchen, Obst und allerhand Sachen.
Wollen uns natürlich Mut machen.
Sie wollen den Abschied mit uns begießen,
aber wir sehen viele Tränen fließen.
Um 12 Uhr triff ein russischer Bus ein.
So Leute, der Abschied muß sein!
Ulla, Hella, Susanne, Kazuo und Hubert bleiben noch 2 Tage da.
Haben noch Gesellschaft von Talaka.
Wir fahren los. Aber was ist das bloß?
Der Bus rumpelt sich was zurecht.
Nach 2 Stunden Fahrt ziemlich eng und schlecht,
gibt es einen lauten Knall.
Wir sind gefaßt auf jeden Fall.
Der Fahrer steigt aus. Ein Reifen ist geplatzt.
Das macht nichts, sagt er, und es wird weiter gehatzt.
Der nächste Knall kommt bald. Ungelogen!
Er lacht, nun ist der Reifen weggeflogen!
Könnt Ihr nicht begreifen, ich habe Doppel-Reifen!
Um 16 Uhr sind wir glücklich in Minsk angekommen.
Im guten Hotel haben wir ein Menue zu uns genommen.
Das hat Firma Dittrich auf den Schrecken für uns bestellt.
Nun sieht sie wieder besser aus, die Welt.
Unser Gepäck wird von den Männern im Büro untergebracht.
Und dann wird ein Spaziergang gemacht. Es ist sehr kalt.
Hoffentlich kommt der versprochene Doppeldecker-Bus bald.
Um 19.45 Uhr ist er wirklich gekommen.
Wir haben unsere Plätze eingenommen.
Den großen Bus haben wir für uns alleine.
Haben Platz für alles, auchfür die Beine.
Unsere gute Laune haben wir gleich wieder gefunden.
Der Bus Fahrt um 20.15 Uhr los für viele Stunden.

22. 9.

Um 9.30 Uhr Rast zum Waschen, Rasieren und WC.
Dann gibt es heiße Hühnersuppe und Kaffee.
Um 13 Uhr eine Rast am Polenmarkt zum Laufen oder um etwas zu kaufen.
Zum Telefonieren nach Hause, gibt es in Gudow eine kleine Pause.
Um 19.15 Uhr sind wir am ZOB angekommen.
Corinna hat uns mit dem Auto mit nach Hause genommen.
So geht eine schöne Reise zu Ende.
Man freut sich auch wieder auf die eigenen vier Wände!
1714 km hin, und das gleiche nochmal zurück.
Das war doch ein langes Stück.
Ihr könnt mir glauben, ich habe nicht gelogen.
Das Gute hat auf dieser Reise bei weitem überwogen!
Ich freue mich schon auf das nächste Jahr.
Auf die Gruppe Talaka.
Ich hoffe, daß Ihr alles versteht.
Ich bin nämlich kein Poet.
Habe mir nur einen Spaß gemacht
und diese Zeilen aufs Papier gebracht.

GERDA WILMS

Ihr Service für HiFi-Geräte Fernsehen + Video
otto pechura
21129 hamburg (finkenwerder)
benittstraße 26 tel. 742 76 43
Saba Grundig Körting u. Diverse

Über 25 Jahre Ihr ältestes Fach-geschäft am Ort!

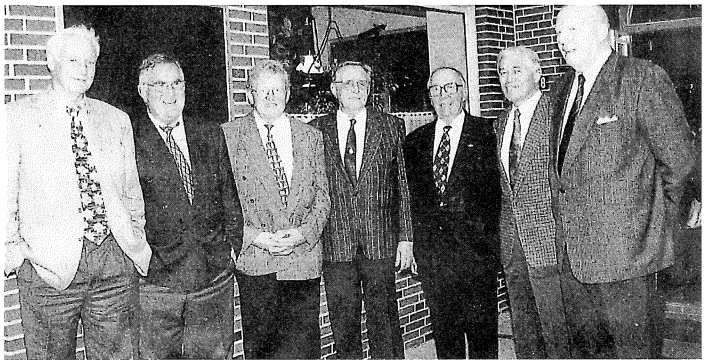
BESTATTUNGEN
H. J. Lüdders
vorm. Erika Reese
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Finksweg 6
21129 Hamburg
Tag und Nacht
☎ 743 46 46

TV ideoService
Peter Gerdau
Radio- u. Fernsehtechniker Meister
Beratung
Reparaturen
Verkauf
Sat-Anlagen
Müggenburg 2 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN oHG
Handels- und Umweltschutzlabor
Stresemannstraße 313a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 82 82 u. 85 70 91/92/93
Fax (040) 850 70 13

WIR UNTERSUCHEN:
WASSER
ABWASSER
(z. B. Kleinkläranlagen nach FHH-Einleitebedingungen)
BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-WAREN

Wü snackt ok platt!



Sie organisierten das Treffen der Kapitäne und Lotsen auf Finkenwerder (von links): August Pahl, Uwe Hansen, Kurt Wagner, Alfred Schartl, Hans Heini Mohr, Günter Rolf und Martin Buck

Treffen der Seeleute

Mit den Überschriften »Seebären treffen sich zum Labskausessen« oder »Ihre Heimat ist die See« wurde dieses Treffen in der Presse kommentiert.
Für die Beteiligten, die alle einmal Berührungspunkte mit der Elbinsel Finkenwerder hatten, war es ein besonderes Erlebnis, alte Weggenossen einmal wieder zu treffen. Die Beteiligung war sehr hoch. Die Organisatoren Martin Buck, Günter Rolf, August Pahl, Heiner Mohr und Alfred Schart hatten in mühseliger Kleinarbeit die Adressen der Seeleute für die Einladungen zusammengestellt. Sie gingen keiner Anstrengung aus dem Weg, um nur ja keinen zu vergessen. Es stellte sich jedoch leider hinterher heraus, daß einige wenige keine Einladung bekommen hatten. Die Organisatoren bitten diese Seeleute, sich zu melden, damit beim nächsten Treffen im Jahre 1997 alle erfaßt werden können.

Hallo Männer
Frühjahr 97
Jetzt ist die neue Mode eingetroffen
Sweatshirt, Pullover
Jeans + Freizeithosen
Jacken + Hemden
Mode für jede Altersgruppe
männermode brettschneider
HH-Finkenwerder
Steendiek 31

Rechtsanwälte
Norderkirchenweg 80
21129 Hamburg – Finkenwerder
Tel. 74 21 80-0 / Fax 74 21 80-19

Külper + Röhlig

wünschen allen Mandanten und Geschäftsfreunden frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

De Kössenbitter

als Geschenkabonnement.

Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen?

Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Empfängers sowie DM 70,– als eurocheque oder in bar an den Sekretär des Kulturkreises Finkenwerder e. V. Bernd Brauer, Brack 11 a, 21129 Hamburg. Er wird dafür sorgen, daß der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des Kössenbitters per Post erhält. Auch im Ausland.

Spende der Hamburger Sparkasse

Das Finkenwerder Akkordeon-Orchester erhielt aus:

»Mitteln aus dem Zweckvertrag des Lotterie-Sparens im Sparjahr 1995/96«

eine zweckgebundene Spende von der Hamburger Sparkasse **in Höhe von DM 5000,–** für die Aufarbeitung und Reparatur von Akkordeons.

GÄRTNEREI



Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas

BLUMEN IN ALLE WELT · INTERFLORA · FLEUROP

Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen für Haus und Garten kaufen!

Nagelneu macht blitzblank:

Autowäsche mit modernster Technik.



ESSO Station Thomas Schittkäker · Kfz-Meisterbetrieb
Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30

ESSO

BAUBERATUNG UND VERMITTLUNGSSERVICE SÜDERELBE GMBH

bbs

seit 1960

TEL: 040 - 742 41 75

Günther Heins
Bauausführungen

21129 Hamburg
(Finkenwerder) Hans-Hinnik-Weg 3

Tel. 040-742 68 48

Mit kleinen Geschenken Freude bereiten

Damenwäsche+Dessous
Herren-Tag+Nachtwäsche
Burlington für Damen+Herren
Baby+Kleinkindermode

Damen-Blusen-Röcke,
Hosen und viel viel Strick
modisch-preiswert-chick

1000 Geschenkideen für Ihren Gabentisch
Ihr Wäscheparadies-Finkenwerder
Brettschneider Steendiek 6

Helfen ist unser Handwerk.
Orthopädie-Technik
Das Sanitätshaus
SANITÄTSHAUS Fabianke

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36

J. P. Simonsen KG
MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/742 63 38
Telefax 040/742 55 82

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude
Telefon 04161/35 13

SIGRO GmbH
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/743 43 33
Telefax 040/742 55 82

Kanalstraße 60
24159 Kiel
Telefon 0431/36 25 35

Auch Ihre KLEINEN Probleme werden bei uns GROSS geschrieben!

☎ (0 40) **742 90 20**

Telefax (0 40) 742 90 50

DIETMAR BALDIG SANITÄR
dbs
SANDHÖHE 21 · 21129 HAMBURG

- Malereibetrieb
- Glaserei
- Gerüstbau
- Bodenbeläge

PK
Paul Kröger
Malermeister

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

Wolfgang Schönebeck

Allen meinen Kunden wünsche ich eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches 1997

Klempner- und Installateurmeister

Cilli-Cohrs-Weg 8
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 76 70+040/31 21 51
Telefax: 040/742 79 89

Dütt un Datt



Große Freude bei den Empfängern nach der Scheckübergabe. Links im Bild: Rainer Külper, Vorsitzender des Gewerbeverbandes Finkenwerder.

Eine gute Idee mit unerwartetem Erfolg – die Schullenwährung

Am 6. September 1996 lud der Gewerbeverband Finkenwerder alle beteiligten Organisationen und Vereine, die an der Durchführung der 550-Jahr-Feier mitgewirkt hatten, ein, um Rechenschaft abzulegen und sich bei dieser Gelegenheit bei allen Helfern zu bedanken.
Ein erstaunliches Resultat konnte die Schullenwährung und damit verbunden natürlich die beiden Schullenväter Rainer Külper und Rudolf Meier für sich verbuchen. Deren Idee sorgte über Finkenwerders Deiche hinaus für eine erfolgreiche Werbung für die Elbinsel. Eine eigene Währung für Finkenwerder war von allen Beteiligten, wie Geschäftsleute, Bevölkerung und Vereine, kräftig unterstützt worden. Die Schullen wurden als offizielle Währung anerkannt und gaben den Insulanern für eine kurze Zeit einen Hauch von Unabhängigkeit.
Nach Abrechnung aller angefallenen Unkosten konnten an die beteiligten Organisationen und Vereine immerhin Schecks mit stattlichen DM-Beträgen verteilt werden. Am großzügigsten wurde »De Kössenbitter« bedacht.
Es gab an diesem Abend noch viele nützliche Gespräche und Beiträge. Dabei stellte sich heraus, daß die Währung »Schullen« in dieser begrenzten Zeit die stabilste Währung der Welt war (10 Schullen = 12 US-Dollar) Es waren kreative Finkenwerder darunter, die der Europäischen Währungsgemeinschaft statt des umstrittenen »Euros« die Währung »Schullen« vorschlagen wollen.





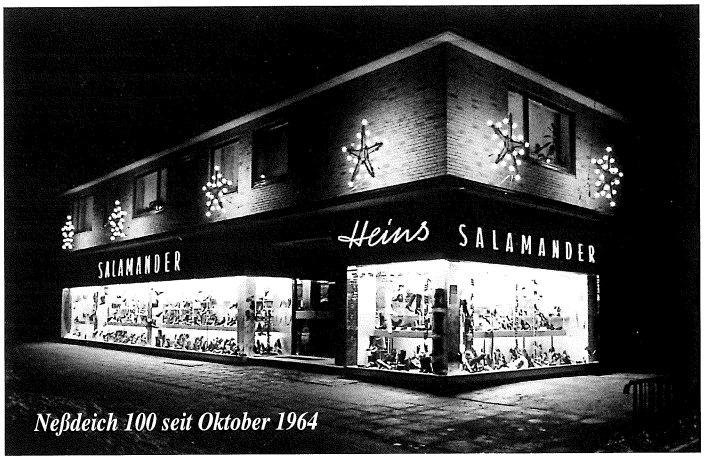
FOTOS: Weiss

Qualitätsmöbel in Ratan & Holz

Rattan Plus

Neugrabener Bahnhofstraße 16 b
21149 Hamburg

Telefon 040 702 59 19



Neßdeich 100 seit Oktober 1964

Bei »SALAMANDER-Schuhhaus Heins« wechselt der Besitzer

Am 2. Januar 1997 übernimmt Dirk Heins die Führung des Schuhgeschäftes von seinem Vater Klaus-Dieter Heins. Das Geschäft wurde im Jahre 1933 als Schuhreparaturwerkstätte gegenüber dem jetzigen Geschäft am Neßdeich von dem Gründer Klaus Heins eröffnet und hat sich bis heute immer weiter entwickelt.

Nach dem Krieg wurde neben der Schuhreparatur im gleichen Haus das erste Schuhgeschäft der Familie Heins eröffnet, das von Bertha Heins, der Frau des Gründers, geleitet wurde. Sie konnte schon nach kurzer Zeit einen großen Erfolg für sich verbuchen. Die Zeit war günstig. Es ging wieder bergauf. Wenn auch anfangs noch mehr Schuhe repariert als neu gekauft wurden; die Kunden sehnten sich danach, endlich mal wieder etwas Neues, Modisches kaufen zu können.

Mit dem Neubau Ecke Neßdeich/Nordmeerstraße entstand das heutige anspruchsvolle Schuhgeschäft. Das Angebot und der Kundenservice konnten erheblich erweitert werden.

Im Jahre 1972 übernahm Sohn Klaus-Dieter das Geschäft von seinen Eltern, das er 25 Jahre lang gemeinsam mit seiner Frau Irma leitete. In Neugraben wurde noch eine zusätzliche Filiale eröffnet. Das Schuhhaus Heins führt heute über 20 verschiedene Markenschuhe.

Qualität und Zuverlässigkeit wird auch in der dritten Generation der Leitsatz bei »Schuhhaus Heins« sein.


Klaus Heins


Klaus-Dieter Heins


Dirk Heins



Am Neßdeich von 1933 bis 1964

europrint
Jacques Margot KG
Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
Telefon 040/742 71 99 u. 742 44 58
Telefax 040/742 44 59
Die Sprinter unter den Printern

HELMUT LÜDDERS
Installateurmeister
Wir zeigen Ihnen, was Sie tun können.
über 30 Jahre
Gas – Wasser – Dach
Sanitäre Einrichtungen
Gas-Zentralheizung
Finkenwerder Norderdeich 114a
Ruf 742 66 31 **Fax 742 45 31**
Privat (0 41 53) 67 51
Berndt Lüdders 742 95 32

GÜNTHER WEHRENBERG
Schiffsdiesel-Reparatur
Maschinenbau
Montagen im In- und Ausland
24 Stunden Service

	Telefon	Anschrift
Werkstatt	040/742 91 52	21129 Hamburg, Köterdamm 30
Privat	040/742 57 10	21129 Hamburg, Köterdamm 2

UWE LAABS
BAUUNTERNEHMEN
Finkenwerder Westerdeich 15
21129 Hamburg
Telefon: 040/742 74 92
Telefax: 040/742 58 81

August u. Peter Nitzbon
Maschinenbau
Metallbau · Motor-Reparaturen
Aggregatebau
Technischer Handel
Focksweg 36, 21129 Hamburg, Telefon (040) 742 80 41

Autohaus Finkenwerder
"GOACH FOCK"
V·A·G
Inhaber Helmut Stemmann und Horst Wedemann
Audi
Rüschwinkel 7 · 21129 Hamburg

Blumenpavillon Lindner
Inh. Th. Lindner
Hydrokultur
Kranzbinderei
Tischschmuck
Brautschmuck
Steendiek 44, 21129 Hamburg, Tel. 040/742 83 36

FAHRSCHULE HAAK
Inh. H. Heeger
Altbewährt
Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa
Wir schulen auf **Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic, Honda MB X 80, Honda CB 500**
Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr
Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr
Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. **7 42 77**

HOLST MINERALÖLHANDEL GMBH
- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg
Telefon (0 40) 7 01 60 81
Telefax (0 40) 7 01 32 42

»Meine Devise lautet Handeln, wenn es um die eigene Zukunft geht. Denn wer kann schon sagen, ob er eines Tages nicht vielleicht pflegebedürftig wird? Als Allianz Fachmann rate ich, lieber heute STOP als morgen darüber nachzudenken. Wer hier die Allianz als seinen Vorsorge-Partner wählt, kann ganz beruhigt in die Zukunft schauen.«

»Eine Pflegerenten-Zusatzversicherung ist kein Thema erst für später.«



Peter M. Boje
Generalvertretung
der Allianz Versicherung
Finksweg 2
21129 Hamburg
Telefon: 040/742 85 63
742 96 96

hoffentlich **Allianz** versichert

Dütt un Datt

Nach 10 Jahren erstmals wieder in Finkenwerder:

Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

Für viele Menschen gehört das Bach'sche Weihnachtsoratorium genauso fest zu Weihnachten wie Tannenbaum, Kerzen und Geschenke. In diesem Jahr ist es auch in Finkenwerder zu hören: Am 2. Advent (8. Dez.) um 19.30 Uhr wird die Kantorei St. Nikolai Finkenwerder unter der Leitung von Eva Gronemann dieses Werk in der Nikolaikirche aufführen, u. a. zusammen mit dem Elmshorner Streichensemble.
Eintrittskarten sind ab 18. Nov. im Kirchenbüro (Norderschulweg 11) und in der Bücherinsel erhältlich.



Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen ...

Die Freude am Schlemmen brachte die jungen Lebensmittelkaufleute Stefan Reese und Tobias Brüchatz dazu die Schlemmerhof GmbH zu gründen. Am Steendiek können die Finkenwerder seit Pfingsten mitschlemmen. Spezialitäten aus vielen europäischen Landen verheißen köstliche Gaumenfreuden. Das wahrhaft große Käseangebot wird ergänzt durch exquisite Premium-Salate, sorgfältig ausgewählte Weine und knuspriges Gebäck. Geht es um individuelle Kundenwünsche, dann sind Birgit Cramm und Heike Siemens hinter dem Tresen in ihrem Element. Fachkundige Beratung wird im Schlemmerhof groß geschrieben. Jetzt, wo es in den eigenen vier Wänden wieder so richtig gemütlich wird, macht sich eine Einladung auf ein Glas Wein mit Käsebüfett sicher gut. Der Schlemmerhof hat die leckersten Ideen und garantiert was Essen und Trinken angeht – es wird urgemütlich!

Schlemmerhof
Europäische Käsespezialitäten
Peter Witt – Premium-Salate
Steendiek 12 · 21129 Finkenwerder · Tel. 74 21 31 27
Mo.–Fr. 8.00–13.30 + 14.30–18.00 · Sa. 8.00–12.00

HALT 1996 – Hamburger Altentage 1996

Bunter Senioren-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie Unterhaltung

EIN ERFOLG FÜR FINKENWERDER AM 19. 09. 1996 VON 16–18 UHR IN DER GESAMTSCHULE FINKENWERDER, NORDERSCHULWEG

Der Seniorenbeirat hatte eingeladen und 205 Senioren/Innen auch aus den Stadtteilen St. Pauli / Innenstadt, Veddel / Rothenburgsort, Hamm Nord / Süd erlebten nette Stunden zur Moderation von Frau Ingrid Jungesblut.

Den Auftakt machte die Polizei-Combo, wobei anschließend unser O. A. Leiter Herr U. Hansen sowie von der BAGS die Sozialdezernentin Frau Florian die Gäste begrüßte.

Natürlich durfte sich der Seniorenbeirat nicht ausschließen, hier begrüßte vom Vorstand Beirat Herr K. Deckers die Senioren/Innen.

Unser Finkenwerder Dichter Hans Georg Baumann machte den Anfang mit zwei Gedichten.

Es ging im vollem Zuge weiter mit einer Modenschau der 9. Klasse der Gesamtschule Finkenwerder.

7 Mädchen des Gymnasiums Billstedt zeigten Jazzdance in voller Vollendung. Der Leiterin dieser Truppe, Frau Doleschall, kann man nur Lob zollen.

Kaffee und Kuchen durfte nicht vergessen werden. Einen Dank den Helfern, um nur einige zu nennen: Frau Winter, Wolf, Harms, Kuhn I, Sörensen, Goldmann uvm. für die Ausrichtung.

Zwischendurch spielte die Polizei-Combo.

Nach der Pause ging es im vollem Zuge weiter . . .

Unser Finkwarder H. Gölzer brachte Gedichte vom Heimatdichter Rudolf Kinau. Anschließend trat der Gesangveren »Germania« auf, um seinen Beitrag zu leisten, hier hatte die Leitung Frau von Busch.

Einen ganz besonderen Applaus bekamen die »De lütt Geuten« vom Danzkring Finkenwerder für ihre Darbietung. Ein Dank galt Frau Br. Vick und Herrn A. Kröger für den Einsatz. Die Jazzdancer von TUS Finkenwerder zeigten, was sie drauf hatten. Hier zeigte Frau G. Rüter verantwortlich.

Zum Abschluß gab es noch einen Leckerbissen, die Dancer des Gymnasiums Billstedt zeigten nochmals ihr Können, man muß es erlebt und gesehen haben.

Zu den letzten Klängen der Polizei-Combo an diesem Tage verließen zufriedene Senioren/Innen die Aula der Schule, wobei noch eine Überraschung auf die Älteren zukam. In der Pausenhalle der Schule stand der Spielmannszug des TUS Finkenwerder und ließ die Herzen höher schlagen, unserer guten Frau Heitmann als Leiterin ist es geglückt. Alle waren begeistert, zumal Organisationen an ihren Ständen Wichtiges für ältere Menschen zeigten.

Vertreten waren: Das Bodemannheim, der Sozialverband Reichsbund, die AWO, der ASB, der Oma Hilfsdienst und vor allem die Polizei mit ihrem Stand »Sicherheit für ältere Menschen«.

Allen Ausrichtern und Mitwirkenden sei auf diesem Wege nochmals Dank zu sagen für ihren Einsatz, ehrenamtlich für Menschen zu arbeiten, nach dem Motto »Ohne uns geht es nicht«.

Danke, danke.

K. Deckers, Seniorenbeirat





KINAU-Haus am Neßdeich 6
jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei:
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

Beim Trauerfall:
☎ 7 42 65 36
Jederzeit.
GBI
Finkenwerder, Norderdeich 86
Großhamburger Bestattungsinstitut rV

Andreas Kuchta - Elektrotechnik
Planung · Installation · Wartung · Reparatur
Anlagen für Haushalt und Industrie
Lieber gleich den Fachmann holen...
☎ 742 64 50
Neßdeich 130a 21129 Hamburg

Die Gebäudereiniger
Gegründet 1907 GLASREINIGUNG
TIMMANN & CO.
Inh. Joachim Feske
Lager: Kreuslerstraße 12 Hof, 20095 Hamburg, Telefon 33 68 14
Firma: Schotstek 10 A, 21129 Hamburg, Telefon 742 93 53

Peter Borchers
SANITÄRTECHNIK GMBH
Moderne Gasheizungsanlagen und Wasserinstallationen
Brack 38a · 21129 Hamburg-Finkenwerder · Telefon: 040/742 81 56

Blumenhaus
WACKS
Inh. H. Heinrich u. A. Holst
Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten und viel Glück für das neue Jahr.
Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen danken wir sehr herzlich.
Ihr Blumenhaus Wacks
Finkenwerder Norderdeich 106 · Ruf 742 81 50

Fernseh-Scheffler
MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz
Reparatur und Verkauf von:
- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen
Finkenwerder Norderdeich 30 · Tel. 742 95 18

MARTIN CORDES
HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Aral-Tankstelle Heinrich Rabeler

ARAL

Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Telefon 040/742 86 05

Reifen-, Batterie-Service · Wagenpflege

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: BRANDT, Nincoper Str. · Quelle ZASTROW
TAMCKE, Cranz · Drogerie QUAST, Neuenfelde

Luzemann GmbH

MEISTERBETRIEB
der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg

742 99 99
742 72 79

Glas- und Gebäudereinigung

Wir suchen laufend Reinigungspersonal

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg

Juwelier Janke
Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen

CITIZEN · TIKKERS™ · BULOVA

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren

Unsere Spezialität
Reparaturen antiker Uhren
– Goldankauf –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!
Er wird ja von »Allen« gelesen!

Volkshochschule in Finkenwerder

Nachdem einige Kurse in Finkenwerder im ersten Sommersemester wieder gut besucht wurden, startet das zweite Semester im Februar 1997 mit neuen Ideen. So findet als **Semesterauftaktveranstaltung am 6. 2. 1997 um 19.00 Uhr** im Technologiezentrum die zweite Lesung von Vera Rosenbusch und Lutz Flörke statt. Unter dem Titel: »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« lesen sie aus Marcels Prousts Reflexion über Erinnerung, Glück und Erkenntnis. Die Lesung findet wie im ersten Semester in einem atmosphärisch sehr ansprechenden Raum statt, so daß jeder Zuhörer sich in einem gemütlichen Sessel zurücklegen kann, um kommentierte Ausschnitte aus Prousts 4000 Seiten Werk zu hören und somit eine erste Begegnung mit der Welt dieses Romans zu machen.
Doch nicht nur die literarischen Interessen werden in den breitgefächerten Kursen der VHS angesprochen, auch beispielsweise die Sprachlichen: »Es gibt sie noch die kleinen Wunder«. Eines Tages kam ein junger Lehrer an die Schule und brachte das Fach »Spanisch« mit. Schüler und Schülerinnen waren sehr angetan und erzählten es zu Hause. Das wirkte so ansteckend, daß viele Eltern jetzt auch unbedingt diese schöne Sprache lernen wollten. Glücklicherweise gab es einen Anfängerkurs in Finkenwerder in den komfortablen Räumen des Technologiezentrums, der flugs ausgebucht war. (Fortsetzung des Kurses ab Februar 1997. Infos erteilt die VHS unter 76 73 47-0).
Wer sich unter anderem für einen Nähkurs interessiert, merke sich den Kursbeginn 7. 2. 97. Der immer wieder gut besuchte Kurs am Vormittag beschäftigt sich mit dem goldenen Zeitalter der dänischen Malerei, Beginn 13. 3. 97.

Mit dem Beginn des neuen Semesters im Februar gibt es wieder eine Reihe von Kursen. Vielleicht ist ja auch einer für Sie dabei. Infos unter: 76 73 47-0 oder bei mir, Tel. 742 54 64, S. Haase-Bock.



»Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«

– Vera Rosenbusch und Lutz Flörke lesen aus Marcel Prousts Reflexion über Erinnerung, Glück und Erkenntnis –
Dem Erzähler »Marcel« scheint die Zeit im doppelten Sinne verloren: Sie ist vergangen, und sie ist bedeutungslos. Er versucht sich seiner Kindheit und Jugend zu erinnern und sie wiederzufinden – und damit das Bewußtsein seines Selbst.
So schreibt er über die großbürgerlichen und aristokratischen Salons im Paris der Jahrhundertwende, berichtet von Liebesbeziehungen, reflektiert über die Kunst seiner Zeit und beschäftigt sich mit der Schwierigkeit des Erinnerns. Vor allem dieses letzte Thema hat Prousts Roman zu einem entscheidenden Werk der literarischen Moderne werden lassen.
Kommentierte Ausschnitte aus Prousts 4000-Seiten-Werk ermöglichen eine erste Begegnung mit der Welt dieses Romans.

PAUL MÜLLER-MEWES

Ein Finkenwärder Sohn beschenkte seine Kirche



Diesen Schrank verschenkte Paul Müller-Mewes. Die Figur oben links ist Maria, rechts Christus, unten links Petrus und rechts Paulus.

Ein wertvoller und alter Kirchenschrank bereichert seit kurzem das Innere unserer Finkenwerder Kirche St. Nikolai. Der 1690 gebaute und reich mit geschnitzten Heiligenfiguren, Engelsköpfen und Verzierungen geschmückte Schrank diente ursprünglich zum Aufbewahren von Abendmahlsgeräten, erlebte aber später eine andere wechselvolle Geschichte, bis er jetzt wieder seinen Platz in einem Gotteshaus fand.

Wo und in welcher Kirche der Schrank anfänglich seinen Platz hatte, ist unbekannt. Vielleicht ging er, wie viele kirchliche Kunstschätze irgendwann in der Zeit nach der französischen Revolution in weltlichen Besitz über, und kam so auch nach 1859 in den Besitz von Wilhelm Loeschigks, einem Multimillionär der mit Tuchfirmen in England und Amerika reich wurde, sich in Bonn niederließ und dort das heutige Palais Schaumburg erbaute und mit edlen Möbeln ausstattete.

Wer etwas über die elenden Bedingungen kennt, unter denen die Menschen im vergangenen Jahrhundert in den englischen Tuchfabriken arbeiten mußten, kann es nur als Ironie empfinden, daß dieser Fabrikbesitzer um 1830 seine Kaufmannslehre unter einem Junior-Chef namens Friedrich Engels absolvierte, dem späteren Weggefährten von Karl Marx.

1890 kam die Villa Loeschigks in den Besitz der Familie des Grafen Adolf von Schaumburg-Lippe, dessen Witwe dort noch bis 1929 lebte. Nach ihrem Tod wurde das Inventar versteigert und so kam der heutige Spender Paul Müller-Mewes schließlich zu dem kostbaren Schrank, den er jetzt seiner Finkenwerder Heimatkirche stiftete.

Paul Müller-Mewes ist heute 87 Jahre alt und lebt in Hamburg. Er ist der Sohn des Finkenwerder Kapitäns und Reeders Paul Müller, des letzten ehrenamtlichen Strandvogtes auf Finkenwerder.

Müller-Mewes hat in Hamburg auch den Bau des CCH mit initiiert und seinerzeit auf seine Kosten Architekten mit Entwürfen beauftragt, als der Bau noch nicht einmal beschlossen war. Daß diese Pläne von den Bauherren später weitgehend übernommen wurden, findet heute leider kaum Erwähnung.

Die großherzige Stiftung an St. Nikolai ist Ausdruck der Verbundenheit eines Mannes mit seiner Heimatinsel, der als Hamburger Reeder und Kaufmann auf ein erfolgreiches aber auch wechselhaftes Leben zurückblickt und sich auch in der guten Tradition der Hamburger Kaufmannschaft sieht, etwas für das Gemeinwohl tun zu müssen, wenn man es kann.

Herzlichen Dank, Paul Müller-Mewes!

UWE HANSEN

Ein Werftboß in Finkenwerder wird 60 Jahre alt



Am 9. Dezember 1996 wird der heutige Besitzer und Schiffsmaschineningenieur der Finkenwerder Werft BEHRENS SCHIFFSWERFT, Hans Behrens, 60 Jahre.

Die Werft wurde 1898 von seinem Großvater Gustav Behrens gegründet. Im Auftragsbuch von damals kann man noch nachlesen, daß mit der Auftrags-Nr. 1 ein Schiff für den Finkenwerder Fischer Karsten Fock gebaut wurde. Kostenpunkt 50 Mark. Länge des Schiffes 3,45 m. Wie es damals üblich und selbstverständlich war, wurde der Betrieb immer an den Sohn der nächsten Generation weitergegeben. Glücklicherweise waren in jeder Generation auch immer die notwendigen Söhne vorhanden, bis auf den heutigen Tag.

Im Jahre 1970 übernahm das Geburtstagskind Hans Behrens den Betrieb von seinem Vater Paul Behrens. Damals ahnte man noch nicht, daß die Finkenwerder Fischerei einem erbarmungslosen Machtkampf und einem langsamen Ende entgegengehen wird. Damals lagen noch die Ewer und Kutter an den Pontons der Schiffswerft Behrens, um die notwendige Wartung und Instandhaltung durchführen zu lassen.

In der vierten Generation im Werftbetrieb Behrens ist seit 1995 Sohn Olaf als Maschinenbauingenieur im Betrieb seines Vaters tätig.

In den letzten 25 Jahren hat sich besonders in der Maschinenbaubranche ein enormer Fortschritt bemerkbar gemacht. Um Schritt zu halten mit dieser rasanten Entwicklung, haben Vater und Sohn sich systematisch den Forderungen der Zukunft angepaßt und gemeinsam Pläne für neue Sparten entwickelt. Schwerpunkte bilden u. a. die Autowaschanlagenbranche sowie der Sondermaschinenbau. Der Werftbetrieb steht jedoch nach wie vor im Vordergrund. Nach alter Tradition werden immer noch Küstenmotorschiffe, Oldtimer und so weiter auf Slip genommen und repariert. Für diesen Part ist wie eh und je der Senior zuständig.

Der Junior kümmert sich in erster Linie um Konstruktionsarbeiten und den Maschinen- und Anlagenbau.

Ans Aufhören denkt der Senior zur Zeit noch nicht. Die gemeinsame Arbeit mit dem Sohn macht ihm auch noch sehr viel Spaß. Er fürchtet sich aber nicht vor dem Ausscheiden aus seinem Beruf und seiner Werft. Seine Zeit wird, wie auch jetzt schon, voll ausgefüllt sein durch seine Hobbys, und zwar die Pflege und Aufzucht vieler Tierarten und vor allen Dingen durch die Segelei.

Bücherinsel Finkenwerder
Gamradt & Will

Kalender 1997

Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42

finden Sie bei uns in großer Auswahl



Elke's Boutique

Allen meinen Kunden wünsche ich eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches 1997.

Elke Wehrenberg
Schloostraße 6
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 040 / 742 52 89

Lucia-Moden

Ihr Fachgeschäft in Strickmoden

Regina Wegener
Inh. Gunda Fick

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82

Blusen, Pullis, Röcke, Hosen etc.
preisgünstig, modisch und chic
finden Sie in den Größen 36 bis 52

in Ihrer **BOUTIQUE ACHTERN DIEK**
Sandhöhe 10, 21129 Hamburg, Tel. 742 87 72

Mollig und Chic

Inh. Waltraut Völz

Neßdeich 138
21129 Hamburg

Telefon 0 40/7 42 57 92
privat: 0 40/7 42 61 41

Möbelhaus Wriede KG



Steendiek 2 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Telefon 0 40 / 7 42 65 12
Telefax 0 40 / 7 43 41 60

Wir wünschen allen Kunden und Freunden eine besinnliche Adventszeit im Kreise ihrer Lieben.





Freuen sich über den gelungenen Start: Traudel und Kai Külper

Eröffnung des Hotels »Am Elbufer«

Am 9. September 1996 wurde mit einer zünftigen Feier das Hotel »Am Elbufer« in Finkenwerder am Focksweg eröffnet. Viele Freunde, Nachbarn, Verwandte und Geschäftsfreunde konnten sich bei dieser Gelegenheit die außerordentlich geschmackvoll eingerichteten Zimmer, den Frühstücksraum mit dem traumhaften Blick auf die Elbe und die elegante Bar des neuen Hotels genauer ansehen. Es ist ein kleines, komfortables Hotel Garni mit soliden Preisen in ruhiger, attraktiver Lage direkt an der Elbe mit nahegelegenen Freizeit- und Erholungsangenboten.

Dieses Hotel wird geführt von Traudel Külper, die in ihrer beruflichen Laufbahn in erstklassigen Hotels und Restaurants gearbeitet hat. Ihr Mann, Kai Külper, ist zwar als Betriebswirt, Fachrichtung Hotel- und Gaststättengewerbe, in einem anderen Betrieb tätig, kann es aber einrichten, seine Frau im Hotel zu unterstützen und mit ihr vieles gemeinsam anzupacken.
Die beiden lernten sich 1972 in dem bekannten Restaurant und Hotel »Erbprinz« in Ettlingen kennen, als sie dort während ihrer Ausbildung die ersten Erfahrungen in dieser Branche sammelten.

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!
Er wird ja von »Allen« gelesen!

H F

TEXTIL-SHOP
am Kanalstack

Tragbare Mode für die ganze Familie!

Kanalstack 9, 21129 Hamburg
Telefon: 040-742 70 11

JEANTEX
Aktiv bei jedem Wetter!

Dütt un Datt



Störche-Besuch in Finkenwerder

Ein ungewöhnliches Schauspiel bot sich Finkenwerdern am Montag, den 19. August gegen 19.30 Uhr bei der St. Nikolai-Kirche und dem danebenstehenden Pastorat an der Landscheide. Bis zu 23 Jungstörche hatten sich zum Nachtquartier auf den Dächern der beiden Gebäude niedergelassen. Ziemlich genau 12 Stunden dauerte die Schlafpause. *(beobachtet und fotografiert vom Küster der Kirchengemeinde)*

Man müßte Trompete spielen können ... ... oder Posaune!



Wer diesen Satz schon mal gedacht hat, dem kann nun geholfen werden: Bei der evang. Kirchengemeinde St. Nikolai hat jede/r zwischen 12 und 75 die Möglichkeit, kostenlos (Gruppen-)Unterricht und ein Leihinstrument zu bekommen. Aber auch fortgeschrittene Bläserinnen und Bläser sind höchst willkommen! Geprobt wird mittwochs abends im Gemeindezentrum am Uhlenhoff. Nähere Informationen gibt es bei Kirchenmusikerin Eva Gronemann, Tel. 742 83 89.

ACHTUNG: Ehemalige aus dem Lager »B 866« und 427 G.C.L.O.

Auf vielfachen Wunsch wollen wir uns wieder zu einem gemütlichen Zusammensein im urigen Restaurant »Stadt Hamburg« einfinden. Auch die Damen sind wieder herzlich willkommen. Das Lokal ist für uns am **Do., dem 20. 3. 97 ab 17 Uhr** reserviert. Interessenten sollten uns ein kurzes Signal geben unter Tel.-Nr. 742 82 95 oder 524 17 21.
Euer G. Hüller u. L. Zemke



Unseren Kunden ein

FROHES WEIHNACHTSFEST





sowie ein gesundes und glückliches

NEUES JAHR 1997!

IHR OPTIKER LUHR

FINKENWERDER
Steendiek 18
☎ 040 – 742 58 84

gd graeser druck

Beratung, Gestaltung, Fotosatz, Repro. Druck ein- und mehrfarbig für Familien- und Geschäftsdrucksachen.

Die **DRUCKEREI** mit den großen Möglichkeiten!

☎ (040) 742 78 74 Hein-Saß-Weg 21 · 21129 Hamburg

MARKE SALAMANDER

Schuhhaus Klaus Heins

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

SALAMANDER - Alleinverkauf

21129 Hamburg-Finkenwerder
Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72

Hamburg-Neugraben
Rümeken

Ausweisbilder – Polaroid
sofort zum Mitnehmen aus Ihrer

Drogerie Lüdders
Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Telefon 742 63

WALTER STEHR



Feste und flüssige Brennstoffe
Propangas · Containerservice



Lager: Doggerbankweg 19
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 53 61 · FAX 0 40 / 7 42 48 60 ·

Priv.: Norderkirchenweg 19
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 53 61

FINKENWERDER FLEMMIG FLEISCH & WURSTWAREN

Ich garantiere ausgesuchte Rindfleisch-Qualität aus Schleswig-Holstein sowie Vita-Schweinefleisch-Qualität von deutschen Bauern natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

Fleischerei & Party-Service Jan Spieckermann

NEULAND

21129 Hamburg–Finkenwerder
Ostfrieslandstraße 30

Tel. 742 63 20
FAX 742 70 66

Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten

F(r)isch geräuchert!

Paul Wittorf

Müggenburg 16, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

Finkenwerder Fleisch- und Wurstspezialitäten

H. Achner

Müggenburg 4 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 81 27

Fleischerei Woldmann

Fleisch- und Wurstwaren Hinrich Woldmann

Rüschweg 19
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120

Ein Dankeschön allen Kunden, die im vergangenen Jahr bei uns eingekauft haben. Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, Backwaren zu verkaufen, deren Qualität durch den Einkauf bester Zutaten garantiert sein wird. Seit fast 30 Jahren verwöhnt der 1908 in Altenwerder gegründete und danach am Striepenweg ansässige Familienbetrieb seine Kunden mit köstlichen Backwaren. Mehr noch: Für die hochwertigen Brote und Brötchen bekamen H.-H. und J. P. Finck inzwischen viele Goldmedaillen von der Hamburger Bäckerinnung überreicht.
Zur vorweihnachtlichen- und zur Weihnachtszeit bieten wir Ihnen wieder ein großes Sortiment an Gebäck, allen voran die knusprigen weißen und braunen Kuchen.
Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit zum Jahreswechsel.
Ihre Familie FINCK und Mitarbeiter

Filiale: Finkenwerder, Ostfrieslandstraße 32, Tel. 742 66 86



1983 feierte man das 75jährige Betriebs-Jubiläum am Striepenweg.

»Freundeskreis Bodemannheim« hat sich gegründet

Sechzehn Finkenwerder Bürger, die Leitung und die Mitarbeitervertretung des Bodemannheimes in Finkenwerder sind bei einem ersten Treffen übereingekommen, einen »Freundeskreis des Bodemannheimes« zu gründen.
Das Bodemannheim ist das einzige Altenheim in Finkenwerder; seine Bewohner kommen überwiegend auch aus Finkenwerder und der näheren Umgebung.
Der Freundeskreis soll ein eingetragener Verein mit gemeinnützigem Status werden. Seine Gründung wurde in einer Sitzung des Ortsausschusses Finkenwerder, die im Heim stattfand, angeregt. Die Gründungsversammlung wählte einen vorläufigen Vorstand, dem der Finkenwerder Bürger **Herbert Gölzer**, der Leiter des Bodemannheimes, **Heinz-Günther Winkler** sowie Ortsamtsleiter **Uwe Hansen** angehören. Aufgabe des Gründungsvorstandes ist die Erarbeitung einer Satzung und die Führung der Geschäfte bis zur konstituierenden Mitgliederversammlung, die im Januar 1997 stattfinden soll. Der Verein will die Arbeit des für Finkenwerder wichtigen Seniorenheimes ideell und materiell unterstützen.
Wer die gute Sache als Mitglied für einen Jahresbeitrag von 50,– DM unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt Ortsamtsleiter Uwe Hansen unter Telefon 38 07 35 91 bzw. Fax 38 07 27 28 gerne entgegen.
Der Verein verschweigt nicht, daß er für seine künftige Arbeit auch um Spenden bitten muß. Ein Konto ist bereits bei der Hamburger Sparkase, BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1219/112578 – Stichwort Freundeskreis Bodemannheim – eingerichtet worden. UWE HANSEN

Jubiläumslauf

Zum 10. Mal Volkslauf »In un üm Finkwarder«

Auch 1997 wird es wieder den beliebten Volkslauf »In un üm Finkwarder« geben.
Die Veranstalter, der TuS-Finkenwerder und die Sportgemeinschaft der Daimler-Benz Aerospace Airbus, laden am Sonntag, dem 8. Juni 1997 alle, die sich fit fühlen, herzlich ein, an diesem Jubiläumslauf teilzunehmen.
Über die Vorbereitungen werden wir an dieser Stelle weiter berichten. Weil diese Veranstaltung nun bereits zum 10. Male stattfindet, wird es aus diesem Anlaß für die Läuferinnen und Läufer einige Überraschungen geben. Auch Preise für Bestzeiten sollen wieder mit Hilfe der Finkenwerder Geschäftsleute ausgesetzt werden. Sollten keine Rekorde purzeln, werden sich diese Leute aus dem »Kurt-Juster-Heim« bestimmt darüber freuen, daß diese Preise dann an sie weitergegeben werden.
Die Ausschreibungen werden Anfang 1997 an den bekannten Stellen ausgelegt. DIRK MEIER

Weihnachtsmarkt in der Westerschule



Am Totensonntag, dem 24. 11. 1996 von 10 bis 17 Uhr fand wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt in der Westerschule statt. Für alle, die diese älteste Vorweihnachts-Veranstaltung Finkenwerders noch nicht kannten, sei sie hier kurz noch einmal beschrieben.
Im Erdgeschoß hatten die Schüler ihre Stände mit selbstgebastelten Dingen (dort fand man ganz reizende Weihnachtsgeschenke!).
Außerdem gab es hier eine Waffelbäckerei, einen warmen Mittags-Imbiß und ganz leckere selbstgebackene Kuchen gab es in der Caféteria.
Im 1. Stock fand man eine große Buchausstellung der »Bücherinsel« (ebenfalls mit Verkauf), und im 2. Stock gab es einen Kunsthandwerkermarkt von Ausstellern, die überwiegend auf Finkenwerder ansässig sind. Außerdem fanden zahlreiche Veranstaltungen für die Kinder statt.

P. S.: Der Reinerlös kam wie bisher dem Schulverein zugute.



»Atelier im kleinen Laden«

BRIGITTE BRAUER

- ○ Sie suchen einen knudeligen Teddy, den man – wenn nötig auch mal waschen kann?
- ○ Oder eine wertvolle Künstlerpuppe mit eigener Persönlichkeit und Kinderkleidung der 50er Jahre?
- ○ Sie suchen ein kleines – aber besonderes – Geschenk, das Sie aus Finkenwerder mitbringen wollen?
- ○ Oder eine Keramik, ein Aquarell, das Ihnen lange Freude machen soll?

Brigitte Brauer hat hierfür in »den lütten Loden up de Au« ein kleines Atelier eingerichtet, wo man sie auch bei der Arbeit antrifft.

»Ich verkaufe nichts, was mir nicht auch selbst gefallen würde«, ist ihr Leitsatz und so kann es vorkommen, daß man auf die Fertigstellung eines bestimmten Püppchens oder eines Bildes eine Weile warten muß.

Die beiden großen Schaufenster des ehemaligen Blumenladens geben viel Licht für die Arbeit, aber gestatten auch einen Einblick für den, der auf der Suche ist nach einem passenden Geschenk – auch für sich selber.

Brigitte Brauer – Auedeich 11 – Telefon 742 91 42
Schon gesehen?

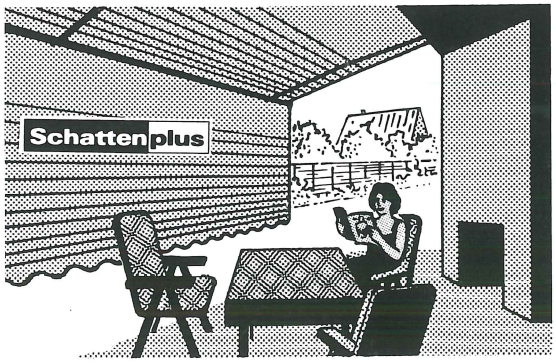


Damen- und Herren-Salon
Liebchen
Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15

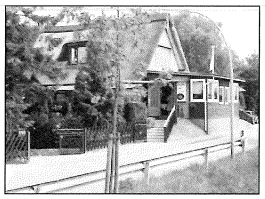
Bürobedarf
Zeitschriften
Lotto + Toto
Steendiek 19
Finkenwerder
Tel. 742 64 73
U. + H. Burmeister

Pretty Woman
Kosmetik-, Nagel-, Sonnen- und Wellnetics-Studio
Gabriele Müller
Kosmetikbehandlungen mit Produkten von Harriet Hubbard Ayer
CALLANETICS/WELLNETICS und AFRODANCE KURSE
Telefon: 040 / 742 45 85 · Kanalstack 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr.
Sa. 9 – 13 Uhr oder nach Vereinbarung.

Michael's Sportshop
Sportfachgeschäft
NIKE Reebok PUMA asics adidas YORK
Schloostraße 10 · 21129 Hamburg
Telefon und Fax: 040/742 81 40



So ein Raum im Freien ist ein Wohnraum mehr
Eine markilux®-Markise mit Schattenplus macht's möglich!
Wir beraten Sie gern.
Schatten und Sichtschutz soviel Sie wollen. Hält den Wind ab und speichert am Abend die Wärme. Bis 2,10 m Länge ausfahrbar.
markilux die sichere Markise
uhrbrock Raumausstattung
Bahrenf. Chaussee 59 · Tel. 89 67 44
Finkw. Norderdeich 53 · Tel. 742 66 72
Parkplatz hinter dem Haus
Seit über 60 Jahren Ihr Spezialist für Gardinen, Teppichböden, Farben u. Tapeten



Tante Anna's Fischspezialitäten

sind bekannt in Stadt und Land

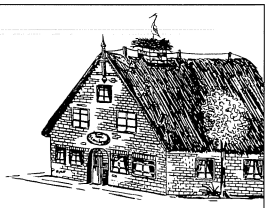
Jede Mahlzeit wird einzeln in der Pfanne zubereitet.

Dienstags bis sonntags von 9 bis 22 Uhr. Warme Küche von 11 bis 20.30 Uhr. Montag Ruhetag, außer an Feiertagen.

Inh. Beate Quast, Finkenw. Landscheideweg 100, Tel. 040/742 81 13

RESTAURANT

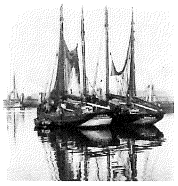
ZUM STORCHENNEST Inh. Mathias Voigt



Geöffnet: Di. - So. von 12–open end,
durchgehend warme Küche von 12–22 Uhr.
Montag Ruhetag.

OSTERFELDDEICH 2
21129 HAMBURG
(FINKENWERDER)
TEL. + FAX (040) 742 68 50

Hotel-Gaststätte „Kiek in"
Bundeskegelbahn



Inh. G. Wilstermann · Nordmeerstraße 48 · 21129 Hamburg
Tel (040) 742 15 50 · Fax (040) 742 15 555

Zum goldenen Anker

Finkenwerder Norderdeich 16 · Tel. 743 44 40

durchgehend warme und kalte Küche
ab 10 Uhr bis 1 Uhr.

Krombacher
MIT FELSQUELLWASSER GEBRAUT

Inhaberin: Uschi Buck – Dienstag Ruhetag

Gaststätte
„Zur gemütlichen Ecke"
Wilma u. Harulf Bartel

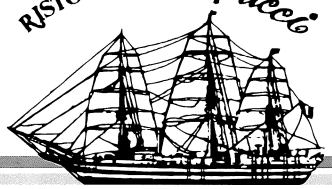
Spezialität: Hähnchenverkauf außer Haus!

Ostfrieslandstr. 23
Tel. 742 63 16

Montag Ruhetag!

RISTORANTE Vespucci

Salvatore Maglioli



und Tochter Patricia

Bahnhofstraße 17 · 21629 Neu Wulmstorf
Tel. (040) 700 01 86 · Fax (040) 700 50 17

NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH

Getränkegroßhandel

PARTNER DER GASTRONOMIE

Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 742 81 87



Eins und eins ist nicht immer zwei – oder »Zur gemütlichen Ecke«

Am 1. September 1995 haben Harulf und Wilma die Gaststätte zur gemütlichen Ecke von August Hubert übernommen und sich gleichzeitig das Jawort gegeben.

Nach einem Jahr harter Arbeit kann Wilma mit Stolz erklären, in der gemütlichen Ecke ist nun auch eine Ecke für die Frauen in Finkenwerder. Wo sonst als bei Wilma kann man ungestört plaudern und Kaffee genießen.

Dagegen kümmert sich Harulf nach 7 Jahren »Teufelerfahrung« auf dem Anleger Teufelsbrück um das zünftig gezapfte Bier oder um die berühmten Hähnchen.

Der Außerhausverkauf ist der Renner in Finkenwerder nicht nur zu August Zeiten.

An dem 2× einjährigen gab es ein Fest mit einem Gutschein, den man im Jahre 2005 wieder vorlegen kann um dann noch einmal Freibier und Freiessen genießen kann.

Dann bis bald!

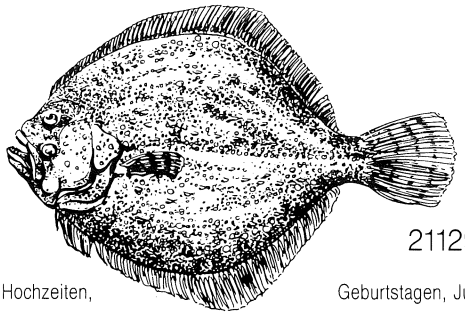
SK Finkenwerder von 1938

SCHACHKLUB 19 38 FINKENWERDER

Norderschulweg 16
(neben dem Sportplatz)
21129 Hamburg
Spielabend: Freitags
Jugendliche: ab 17.00 Uhr
Erwachsene: 19.00 Uhr

Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN
FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH
SCHALENTIERE



Finkenwerder

BAR – BISTRO – MAXIM
Benittstraße 9
21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel Hamburg e. V.

Am 16. Feb. 1997, 17.00 Uhr, sind wir wieder in der Gesamtschule Finkenwerder zu Gast. Wir spielen das ländliche Lustspiel **»Millionen in't Heu«** von H. Gnant. Hier eine Inhaltsangabe: Zwei Bankräuber verstecken die geraubten Millionen in Bauer Möllers Scheune. Sein Hof liegt dicht an der Autobahn und bei Staus droht regelmäßig eine Völkerwanderung zu den Möllers. Lotte Möller ist darüber ärgerlich, will diesmal aber an den ungebetenen Gästen verdienen. Bauer Möller soll den Knecht spielen, sie die Rolle der Wirtschafterin übernehmen. Die Gäste kommen, die weiblichen bändeln mit Möller an und Lotte wird eifersüchtig. Zudem werden die Millionen von einem Gast gefunden und sorgen für Komplikationen. Die Kriminalpolizei ermittelt und bezichtigt gar Bauer Möller des Bankraubs. Das lustige Stück mit seiner Situationskomik verspricht einen spannenden und humorvollen Theaterabend! Karten an der Abendkasse, Vorbestellungen unter der Rufnummer: 742 75 83.
Am 30. 11. 96, 16.00 Uhr, **7. 12. 96**, 14.00 Uhr, **21. 12. 96**, 16.30 Uhr und am **22. 12. 96**, 14.00 Uhr, spielen wir für Kinder und Erwachsene: **»Max und Moritz«** in der Max-Brauer-Schule in Altona, Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1-3. Karten unter der Rufnummer: 04101/40 12 57.

Restaurant
Finkenwerder Elbblick

Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95

Stadt Hamburg wü snackt noch platt
Inh.: Heinz Wehner

mit Gästezimmern in der Altstadt von Finkenwerder
Familienfeiern bis 60 Personen
Täglich geöffnet
Dienstag Ruhetag!

Auedeich 2
21129 HAMBURG
☎ 7 42 81 94



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren neugestalteten Räumen.
Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf ihren Anlaß abgestimmt.
Samstag Ruhetag

HOTEL - RESTAURANT
FOCK+OBEN
Ostfrieslandstraße 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon (040) 742 65 44
Fax (040) 742 42 51

Wichtig!
Redaktionsschluß
für die April-Ausgabe
ist der 1. Februar 1997.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Köhlfleet-Hauptdeich 2, 21129 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion: Kurt Wagner, Peter Reichel.

Ständige Mitarbeiter: Adolf Albershardt; Bernd Brauer; Bettina Brauer; Jürgen Fritzler; Rudolf Meier, Peter Reichel und Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90.
Hinrich Stroh, Tel. 742 88 72. Kurt Wagner, Tel. 742 73 49.

Herstellung und Layout: Jürgen Fritzler

Satz, Lithos und Druck: Kröger Druck, 22880 Wedel

Auflage: 6.200 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 × jährlich (1. April, 1. Aug., 1. Dez.)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.
Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gasthaus
Harms
Aue-Hauptdeich 12
Tel. 742 81 71

JEVER
„Ein Pilsener, wie es im Glase steht"



HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!

GASTSTÄTTE – gemütlich essen und trinken
»to'n oolen Woterturn«
Inh. Holger Hardenberg

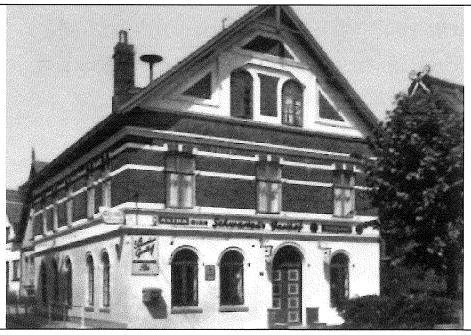


Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
☎ 742 66 19
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr · Sa. u. So. durchgehend 10.00-24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

„Schwartau's Gasthof"
Klaus Dieter Schulze

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder
Anno 1667

Finkw. Süderdeich 68 · 21129 Hamburg
☎ 742 66 65



Gutbürgerliche Küche

Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr.
Am Wochenende ab 10.00 Uhr.
Durchgehend warme Küche.
Saal für 180 Personen für Tagungen, Konferenzen und Familienfeiern · Bundeskegelbahn



SIE HABEN LANGE GENUG GEARBEITET. JETZT VERDIENT IHR GELD DAS GELD. DAS GELDMARKT-KONTO.

Bei unserem Geldmarkt-Konto profitieren Sie von maximalen Erträgen ohne Risiko. Weitere Vorteile sind: nach Anlagebeträgen gestaffelte Verzinsung, Geldanlage schon ab DM 5.000,-, flexible Verfügbarkeit, kein Kursrisiko, jederzeitige Zuzahlung und keine Gebühren.

Altländer Sparkasse
Neue Ideen für Finkenwerder